



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

38 (23.1.1937) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-278679](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-278679)

te
nisation
gespen
on ver
enen an

(26310V)
A.-G.
r. 9.

ufen
als Einzug
unter Modelle
t. Spezial-
nderwagen-
Geschäft
kaufbillig
h. Stange
2,1 bei der
Hauptpost

Masken
Masken
vert. I. Damm
Kinder zu dän-
ischen
2, 4, 3 St. 118.
(14 438 8)

wei elegante
menmasken
46, zu versch.
Licht. 18-20 U.
Weser, P. 4, 17.
(31 119)

ne Werbung
kein Erfolg!

Atlas
llen Möglich-
und sicheren
leicht er eine
Uebersicht
mehr die von
B.-Karten
blischen Bände

ff. Karten.
iten.
Reichstrafen-
fabrikant
ebrzeichen.
ung P. 4. 12
Buchhandlung
mner"-Verlag

te....
hreiben!
underschö-
reiswerten
auerhaften
enbelag.

atur
sehen bei
inger
den Unikum

straße 48.

Kampfbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Kampfbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreise: Drei Monate monatl. 2,20 RM, u. 50 Pf. Zeitungslohn: durch die Post 2,20 RM, (einschl. 67,2 Pf. Postzustellungsgebühr) wöchentl. 72 Pf. Bezugspreis: Ausgabe B ersh. wöchentl. 7mal. Bezugspreise: Drei Monate monatl. 1,70 RM, u. 50 Pf. Zeitungslohn: durch die Post 1,70 RM, (einschl. 50,96 Pf. Postzustellungsgebühr) wöchentl. 42 Pf. Bezugspreis: Zeit die Zeitung am Erscheinen (auch d. 800. Gewalt) verbindl., bezieht kein Recht auf Entschädigung.



Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 45 Pf. Schwergut- und Kleinzeilen Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 18 Pf. Bei Wiederholung nachsteh. gemäß Preisliste. Schutz der Anzeigen-Nachnahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendausgabe 12.30 Uhr. Anzeigen-Nachnahme: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim. Nachdruck, Vertriebsstand: Mannheim. Postbezugspreis: Ludwigshafen 4960. Verlagort Mannheim.

Früh-Ausgabe A

7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 38

Samstag, 23. Januar 1937

Wie feiern den 30. Januar mit Totalsozialismus

An dem historischen Gedenktage der Bewegung wird eine besondere Hilfsaktion durchgeführt, die alle vom NSDAP betreuten Volksgenossen erfasst

Der politische Tag

Raum vor Jahresfrist, im Februar 1936, erschütterte ein Aufstand hoher Offiziere das innerpolitische Leben Japans. Erst vor einigen Wochen fand diese Revolte mit der Verurteilung der beteiligten Offiziere ihre endgültige Sühne. Die Strafen waren verhältnismäßig gering, trotzdem führten sie zu einer verschärften Spannung zwischen der Wehrmacht und der parlamentarischen Institution Japans, dem Reichstag. Diese Spannung hat jetzt eine offene Krise ausgelöst, und die japanische Wehrmacht hat gestern zum entscheidenden Schlag gegen das parlamentarische System ausgeteilt. Auch die Revolte im vergangenen Jahr wollte ja gegen dieses System anlaufen. Sie war durch die Anwendung ungeheurer, in einem geordneten Staatswesen untragbarer Mittel von vornherein zum Scheitern verurteilt. Aber ihr Ziel blieb: die Schaffung eines „totalen Staates“, die Ausschaltung des parteipolitischen Gegeneinanders und die Zusammenfassung der nationalen Kräfte der Nation unter Führung der Wehrmacht zum Aufbau und zur Verteidigung des Landes.

Durch die Forderung, den Reichstag aufzulösen, erstreben die militärischen Kräfte Japans jetzt die Erreichung ihres Zieles auf legalen Wege. Und noch den neuesten Meldungen aus Tokio ist kaum daran zu zweifeln, daß es in Kürze zu einer Auflösung des Reichstages kommen wird. Die letzte unanfechtbare Entscheidung liegt in der Hand des japanischen Kaisers. Durch sein Wort wird die Entwicklung entschieden. Auch die jetzige Verfassung und das durch sie geschaffene System war durch den Willen eines japanischen Kaisers geschaffen worden. Sie war damit also sakrosankt und kann nach japanischer Anschauung auch nicht durch parlamentarische Beschlüsse, sondern lediglich durch das Wort eines Kaisers geändert oder gar beseitigt werden. Gerade deshalb aber kommt der Entscheidung des Herrschers in dem jetzt vorliegenden Fall aus schlaggebende Bedeutung zu. Sanktioniert der Kaiser den für die nächsten 48 Stunden zu erwartenden Selbstauflösungsbeschlüsse des Reichstages, so gibt er damit zu verstehen, daß auch er mit dem gegenwärtigen System nicht mehr einverstanden ist. Der Militärpartei ist dann der Weg frei, um im Namen des Kaisers an die Schaffung einer neuen Staatsordnung heranzugehen, d. h. die parteipolitischen Einflüsse auszuschalten und die parlamentarischen Instanzen westlicher Prägung auszumerzen.

Die japanischen Parteien haben natürlich die Gefahr erkannt, die ihnen jetzt droht, und neuerdings ihre starke Opposition gegen alle Systemänderungen einer gewissen Kompromißfreundlichkeit weichen lassen. Auf der anderen Seite ist sich aber auch die japanische Militärpartei der großen Chance bewußt, die sich ihr jetzt bietet. Und ihre Forderungen sind so weitgehend, daß kaum noch damit gerechnet werden kann, daß ein Kompromiß zustandekommt. Die Motive, die die Militärpartei zu ihrem Vorgehen veranlassen, eingehend auseinanderzusetzen, würde in diesem Rahmen zu weit führen. Fest steht aber, daß die japanische Wehrmacht im Hinblick auf die sowjetrussische Bedrohung eine starke und einheitliche Zusammenfassung der gesamten Nation fordert, ein Ziel, dessen Erreichung sich die parlamentarischen Parteien Japans bisher fast immer widersetzt haben.

Dr. Goebbels gibt bekannt:

Berlin, 22. Januar
Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, gibt bekannt:

„Am 30. Januar feiert die ganze Nation das vierjährige Bestehen des nationalsozialistischen Reiches. Aus diesem Anlaß wird das deutsche Volk in großen Kundgebungen dem Führer seinen Dank abstratten und sich zu ihm in Treue bekennen.“

Am diesem Tage wird vom Winterhilfswerk des deutschen Volkes wiederum eine besondere Hilfsaktion durchgeführt werden. Entsprechend der Zahl der betreuten Volks-

genossen gelangen außer der normalen Leistung Zuwendungen im Werte von rund 17 Millionen RM zur Verteilung, und zwar 10,65 Millionen Wertgutscheine im Betrag von je einer RM und 4,3 Millionen Kohlen Gutscheine im Werte von je 1,50 RM.

Die Durchführungsbestimmungen für die besondere Hilfsaktion am 30. Januar erläßt der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswerk. Es lebe der Führer!
Es lebe die nationalsozialistische Revolution!“

Die Ausführungsbestimmungen

lauten wie folgt: „Anlässlich des Jahrestages der nationalsozialistischen Revolution werden Gutscheine für Lebensmittel, Bekleidung und Kohle durch das Winterhilfswerk des deutschen Volkes zur Verteilung gebracht.
Die Gutscheine für Lebensmittel und Bekleidung berechtigen zur kostenlosen Entnahme von Lebensmitteln, Kleidung, Wäsche, Schuhwerk im Werte von einer RM je Schein. Andere Waren als Lebensmittel und Kleidung, Wäsche, Schuhwerk dürfen auf diese Gutscheine nicht verabsolgt werden. Die Gutscheine werden in der Zeit vom 30. Januar bis zum 15. Februar 1937 in allen einschlägigen Geschäften in Zahlung genommen.
Die Gutscheine sind auf weißem Wasserzeichenpapier mit braunem und schwarzem Aufdruck hergestellt.
Die Abrechnung der Gutscheine geht folgendermaßen vor sich: Die einschlägigen Geschäfte versehen die in Zahlung genommenen Gutscheine auf der Rückseite mit ihrem Firmen-

stempel oder mit handschriftlicher Firmenangabe.
Stempel oder Namen setzen:
1. Geschäfte, die Lebensmittel verabsolgt haben, in das rechte obere schwarz beschriebene Feld der Gutscheintrückseite,
2. Geschäfte, die Bekleidungsstücke verabsolgt haben, in das rechte untere braun beschriebene Feld der Gutscheintrückseite.
Gutscheine, die nach dem 15. Februar 1937 vorgelegt werden, oder Scheine, die den Dienststempel des WHW nicht tragen, dürfen von den einschlägigen Geschäften nicht in Zahlung genommen werden.
Die Kohlen Gutscheine berechtigen zur Entnahme von 50 Kilo Braun- oder Steinkohlen je Schein. Auch bei diesen Gutscheinen ist an den Kohlenhändler bei Uebergabe eine Anerkennungsgebühr von 0,15 RM je Schein zu entrichten.
Jede mißbräuchliche Verwendung der Gutscheine wird strafrechtlich verfolgt.“

Dr. Schacht zieht Bilanz

Eine Rede über die großen Erfolge von vier Jahren zielbewußter Wirtschaftspolitik im neuen Deutschland

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 22. Januar.
Auf einer Festung der Reichswirtschaftskammer, die am Freitagabend in den Krollkassen in Berlin anlässlich des 60. Geburtstages Dr. Schachts stattfand, gab der Jubilar in einer grundlegenden Rede einen Rückblick auf die letzten vier Jahre nationalsozialistischer Wirtschaftspolitik.
Die Ausführungen Dr. Schachts, der als Reichsbankpräsident und zuletzt auch als Reichswirtschaftsminister an der wirtschaftlichen Entwicklung dieser vier Jahre maßgebend mitgewirkt hat, dürften nicht nur für weite Kreise des In- und Auslandes eine Veruhigung sein, sondern auch für unsere Wirtschaftsführer eine Mahnung, mit ihrer ganzen Kraft weiter an dem Werk mitzuarbeiten, das durch die großartigen Erfolge der letzten vier Jahre am besten gekennzeichnet wird.

Dr. Schacht stellt in seinem Rückblick auf die vergangene Arbeit vier Punkte heraus, die maßgeblich gewesen sind für die Gesamterwirtschaftung:
1. Die gelungene Finanzierung der Arbeitsbeschaffung und der Wiederbeschaffung Deutschlands;
2. Der Fortschritt der Entschuldungspolitik;
3. Die Umgestaltung des deutschen Handelswesens;
4. Das Festhalten an der Parität der deutschen Währung.
Dr. Schacht legte in seiner Rede die gewaltigen Fortschritte dar, die in diesen vier Kampfabschnitten des deutschen Wirtschaftskampfes erreicht wurden. Was das für das ganze deutsche Volk bedeutet, daß durch ein großes Finanzierungsprogramm, auf weite

„Kultur“ und „Geistigkeit“ unter Stalins Fuchtel

Im Sowjetreich ist die Parole ausgegeben worden, das neue Jahr 1937 als Jahr der Erfüllung und des Glücks zu preisen. Da die GPU keinen Widerspruch duldet, so glauben die unglücklichen Sowjetbürger zwar nicht an diesen Spruch, aber sie haben dulden und schweigen gelernt. Auf Befehl Stalins wird jetzt in Moskau viel von Kultur und Demokratie gesprochen. Die neue Verfassung wird als eine freiheitliche Errungenschaft angepriesen, aber es ist niemand gestattet, diese falschen Sowjetbegriffe näher unter die Lupe zu nehmen; sie vertragen keine, auch nicht einmal eine amtliche Auslegung. Die Verfassung wurde zwar, wie Moskau der Welt triumphierend mitteilte, einstimmig vom letzten Sowjetkongress angenommen, aber man verschwieg vorsorglich, daß von den 2026 Delegierten des Kongresses 1622 Beamte der GPU und anderer Sowjetbehörden waren, und daß es den restlichen 317 Arbeitern und 87 Bauern sehr übel bekommen wäre, wenn sie es gewagt hätten, Einwände zu machen. Es ist deshalb erklärlich, daß manche der Delegierten, als sie in ihre Heimat zurückkehrten, um das Evangelium der neuen Verfassung zu verkünden, von den Bewohnern recht feindlich empfangen wurden. Und die kulturellen Errungenschaften? Auch damit hat es eine eigene Verwandnis. Die „Pravda“ berichtet zwar aus einigen Bezirken, daß dort die sanitären und kulturellen Aufgaben zu 99,2 Prozent erfüllt worden seien, aber sie muß gleichzeitig zugeben, daß es trotz des strengen Winters keine Schuhe und Mäntel gibt; dafür soll aber die Parfümfabrikation durch den Truß für die Wertverteilung von Knochen und Tierabfällen gesteigert worden sein. Ähnliches ist schon oft aus dem Sowjetparadies berichtet worden und darf deshalb niemand wundernehmen.

Weniger bekannt ist das grauenvolle Abgleiten des Aweans in den Theatern und in der Kinoproduktion, die ja für den Kulturbestand eines Volkes bezeichnend sind. Da ist vor allem das jüdische Theater in Moskau, das amtlich gefördert wird und als „Bühne ersten Ranges“ der Sowjetkunst gilt. Eine Karikatur kann wichtig sein, aber es ist ein Sturz in eine Mistgrube, wenn alles, was der Menschheit einst heilig war, in niedrigster Weise verpöbelt und beschmutzt wird, wenn Frechheit die Weiten erfasst und Gemeinheit der Kunst gleichgesetzt wird. Das Theater spielt auf jiddisch den „König Lear“ von Shakespeares; der Text wird von faulen Dichtern unterbrochen und von Hahaussfällen gegen den Faschismus. Im Kino gilt das Stück „Zirkus“ als eine Hochleistung der sowjetrussischen Produktion. Es wird auch in Paris und in anderen Ländern aufgeführt, die ihre Kinos der Sowjetpropaganda offenhalten. Aber die Propaganda ist betrieblump, daß sie nur auf sehr beschränkte Geister Eindruck machen kann. Der Inhalt ist in zwei Worten folgender: Ein weißes Mädchen wird in Amerika von zwei Männern verführt, die sie schlagen und mißhandeln wollen. Sie hat einen kleinen Regardastard in den Armen und flieht. Zufällig hält ein Zug auf der Station, auf dem ein Wanderzirkus durch das Land fährt. Ein Mann hilft ihr, auf den letzten Wagen aufsteigen, aber dieser Mann ist ein deutscher Nationalsozialist, der die unglückliche Frau zwar aufnimmt, aber sie an den Haaren zieht

Fortsetzung auf Seite 2

„Wir sind die Letzten von Saint-Paul!“

Sechs Jahre auf einer Insel vergessen / Der Prozeß vor der Ersten Kammer in Paris beginnt

Paris im Januar.

Vor der 1. Kammer des Pariser Gerichtes beginnt in diesen Tagen der Prozeß der „Letzten von der Saint-Paul-Insel“. Unter nachfolgendem Bericht schildert diese einzigartige Tragödie auf der Zehenspitze an Hand der Gerichtsakten, wie sie sich wirklich abspielte. Das Drama zeigt eine harte Realität mit einem neuen deutschen Bild.

Der Gerichtssaal der 1. Kammer in Paris wird absonderlich aussehen, wenn die letzten Drei von der Saint-Paul-Insel vor den Richtern erscheinen. Sieben Klagen liegen vor, aber nur drei Kläger sitzen auf der Zeugenbank. Zwei abgehärtete, müde Männer mit durchfurchten Gesichtern — Louis Herledan und Jean Le Guludut — und eine Frau, die in einem Krankentstuhl in den Gerichtssaal gefahren wird — Marguerite Le Brunou. Von den anderen vier Klägern sind nur die Hinterbliebenen da, die in tiefer Trauer im Zuschauerraum sitzen werden. Noch einmal werden sie mit Weid im Herzen der Darstellung von dem tragischen Ende ihrer Lieben lauschen, wie sie die drei Ueberlebenden von Saint-Paul schildern werden.

Auf der rechten Seite vom Richterisch wird eine riesengroße Karte an der Wand hängen, auf der man den Indischen Ozean, Madagaskar und mit einer feinen gestrichelten Linie, die die Dampferroute bezeichnen soll, mit Madagaskar verknüpft ein winziges Eiland steht: die Saint-Paul-Insel. Auf diesem Fleckchen Erde — drei Kilometer lang und zwei Kilometer breit — spielte sich die Tragödie ab, deren Einzelheiten die Welt erst jetzt in ihrem wirklichen Umfang kennenlernt.

Aus vier Monaten wurden sechs Jahre

Um zwei große Fragen wird sich dieser Prozeß drehen: War es möglich, daß eine französische Firma, die auf der Saint-Paul-Insel eine riesige Konservenfabrik zur Verarbeitung von Kanakfrüchten anlegen wollte, einen Teil ihrer Mannschaft, die zurückgelassene Belegschaft, einfach vergaß und sie so dem Tode auslieferte? — Lag hier grauenhafte Fahrlässigkeit vor, oder welche unglücklichen Umstände wirkten sonst mit? Und die andere Frage: mußtten sich nicht die Zurückbleibenden über die Gefahren bereits klar sein, die ihnen drohten, als das letzte Schiff die Insel verließ?

Der Kapitän und der Direktor, die bis zu jenem Tag bei uns auf der Insel waren, die uns auch mit dem Dampfer „Kustal“ dorthin gebracht hatten, redeten uns zu. Von April bis September sollte der Winter dauern, nur diese paar Monate gelte es, zu überleben. Spätestens im Frühjahr — d. h. im beginnenden Sommer auf dieser Insel — würde der Dampfer „Kustal“ mit neuen Lebensmitteln und einer neuen Abblösungsmannschaft zurück sein. Wir drei letzten Zeugen können unter unserem Eid aussagen, daß man uns 600 Franken Monatslohn für die Winterzeit versprochen, daß man uns versichert, länger als vier Monate könne unsere Einsamkeit nicht dauern. Und wie kam es? — Fast sechs Jahre wurden daraus!

Das Abenteuer lockte

Im August 1929 war es, als man in Breff für diese Konservenfabrik eine gute Mannschaft

auswählte. Lauter alsbewährte Leute von der Küste meldeten sich: das Abenteuer, die fernsten Zonen und die Bedingungen lockten. Doch als man erst einmal auf der Insel angekommen war, gingen die Arbeiten nicht so schnell vonstatten, wie man erwartet hatte. Zum Winter sollte deshalb ein Teil der Belegschaft zurück, während diese Sieben auf der Insel — einem trostlosen vulkanischen Eiland — bleiben sollten, um die Maschinen in Gang zu halten, — bis man mit neuem Material und neuer Mannschaft zurück sei.

Die Tragödie trat mit grauenvoller Schnelligkeit ein: Auf dieser Insel wuchs nichts. Alles, was man zum Leben hatte, waren ein paar Konserven und Kaninchen, denen man in den ersten Wochen nachstellte, die man aber bald nicht mehr jagen konnte, weil man — kein Pulver mehr hatte.

Das Eiland des Todes

„Mit unserem Kameraden Puloch fing es an. Er brach eines Morgens auf einer kleinen Streife an der Küste neben mir zusammen; Fieber und am Körper große Flecken! Ein paar Tage schleppte er sich hin, dann blieb er liegen und starb eines Nachts, nachdem er einen entsetzlichen Ringkampf mit irgendeinem Gespenst ausgetobt hatte, das er neben sich sitzen fühlte. Bald kamen die anderen an die Reihe. Einer nach dem anderen. Karamonh starb schwer, noch schwerer als Puloch. René Le Brunou, der Mann dieser Frau hier, die mit uns die Tragödie überlebte, schlieferte bis zuletzt: „Noch nicht — noch nicht!“ Er wollte nicht sterben. Guillivio fuhr eines Morgens mit einem kleinen Boot in das Meer hinaus. Er sagte, er wolle Hölle für uns holen. Ich glaube, er hat draußen das Boot angebohrt, um schneller zu sterben. Und die drei anderen, von denen ich eben berichtete, starben am Sterbetag.“

Rettende Pinguine

Mit diesen nüchternen Worten schildert Louis Herledan die Tragödie auf Saint-Paul in den

Gerichtssakten. Die beiden anderen Ueberlebenden, die schwerer die Worte finden als er, bekräftigen seine Darstellung.

„Wir glaubten selbst nicht mehr daran, daß wir lebend diese Insel des Grauens verlassen würden. Da kam Le Guludut eines Tages vom Strand zurück. Er hatte Pinguine entdeckt — Pinguine und Pinguineier. Wir schlürften die rohen Pinguineier aus. Das war die einzige Medizin, die uns blieb — im Kampf gegen den Tod und gegen den Storbau. Den Pinguinen verdanken wir es, daß wir nach fast sechs Jahren jenen Tag erlebten, an dem der Dampfer an der Insel festmachte, an dessen Bordwand wir den Namen „Le-Saint-Paul“ lasen. Man hatte sich auf uns besonnen. Aber der Kapitän

Jouhaux jr. - der Waffenschmuggler

Riesengroße Lieferungen für die spanische Bolschewisten

Brüssel, 22. Januar. (HB-Funk.)

Wegen Waffenschmuggel zugunsten der spanischen Bolschewisten wurden am Freitag in Lüttich der Sohn des bekannten französischen Gewerkschaftsführers Jouhaux, Paul Jouhaux, zwei weitere französische Staatsangehörige und ein Spanier namens Horion verhaftet.

Wie die Untersuchung ergab, sind die Verhafteten in die verschiedensten Waffenschmuggeloffiziere verwickelt. Jouhaux und Genossen wurden nach dem Verhör durch den Untersuchungsrichter in das Lütticher Gefängnis eingeliefert. Das Beweismaterial der Staatsanwaltschaft von Charleroi läßt darauf schließen, daß die heimlichen Waffenslieferungen über die französische Grenze für Rechnung der spanischen Bolschewisten durch belgische und französische Gewerkschaftler in ganz großem Ausmaß betrieben worden sind.

Nach den bisherigen Ergebnissen der Nachfor-

schung wurde gleich, als ich ihm sagte, daß die anderen tot seien...“

Eine neue „Teufels-Insel“?

Und die Insel Saint-Paul? — Man spricht seit einiger Zeit davon, daß Frankreich die Absicht habe, die letzten Lebenslänglichen, die noch auf der Teufels-Insel, in Französisch-Guayana sind, auf jenes Eiland zu schaffen, um es nahana für Kolonisationszwecke verwendbar zu machen. Denn von Saint-Paul gibt es kein Ent-

Wenn BADEN-BADEN dann
Badische Winzerstube
HOTEL RÖMERHOF Soltenstr. 25

rinnen. Einmal im Jahr würde ein Schiff Lebensmittel hinüberbringen. Und alles andere besorgt auf der Saint-Paul-Insel ja die Natur. — Das bewies die furchtbare Tragödie derer, die man dort sechs Jahre lang vergaß.

Die Bombenattentate in Portugal

Note Terrorbanden am Werk

Lissabon, 22. Januar.

Wie man erst jetzt erfährt, sind in der Nacht vom 20. zum 21. Januar nicht nur in verschiedenen öffentlichen Gebäuden der portugiesischen Hauptstadt selbst Bomben explodiert, sondern auch in anderen portugiesischen Städten, und zwar in Barcarena, in Cozias und in Beirolos im Bezirk Lissabon. In dem letzteren Ort wurde ein kommunistisches Attentat auf ein Kriegsmateriallager verübt. Die Bomben richteten überall nur verhältnismäßig leichten Sachschaden an.

Die Polizei ist noch auf der Suche nach den Attentätern. Gegen die bisher verhafteten Personen liegen lediglich Verdachtsmomente vor. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Anführer der Terrorbanden entkommen konnten.

Im ganzen Lande werden die Attentate auf das Schärfste beurteilt. Das Parlament hat dieser einmütigen Stimmung Ausdruck gegeben, indem es eine Ansprache des Präsidenten des Reiches einstimmig billigte, in der dieser seinen Abscheu über die Attentate Ausdruck verlieh und der Regierung im voraus alle Maßnahmen zubilligte, die diese zur Aufrechterhaltung der Ordnung ergreifen sollte.

14 Helden der „Welle“ geborgen

Kiel, 22. Januar.

Wie wir erfahren, sind von der Besatzung des westlich von Fehmarn untergegangenen Versuchsbootes „Welle“ der Kriegsmarine bisher 14 Mann als Leichen geborgen worden. Die Suche nach den übrigen Opfern des Unglücks wird eifrig fortgesetzt.

Amerikas größte Flutkatastrophe

seit 20 Jahren: schon über 180000 Obdachlose!

Newyork, 22. Januar. (HB-Funk.)

Die verheerenden Ueberschwemmungen in den zehn Staaten des nordamerikanischen Mittelwestens haben die Ausmaße der größten Flutkatastrophe seit 20 Jahren angenommen. Der Ohio erreichte bei Cincinnati am Freitag einen Hochwasserstand von 21 Meter. Die Zahl der Obdachlosen beträgt jetzt etwa 180000, davon allein 40000 im Cincinnati-Gebiet. Den Sachschaden schätzt man auf mehrere Millionen Dollar.

Zahlreiche größere Städte im Staate Ohio — zum Beispiel Portsmouth, Marietta und Pomroy — sind teilweise bis zu 2 1/2 Meter

vom Wasser überflutet. In der 390000 Einwohner zählenden Stadt Louisville, sowie in anderen Städten Kentucky, darunter in der Hauptstadt Frankfort, mußtten bisher etwa 3000 Familien ihre Wohnhäuser räumen. Viele Ortschaften in Kentucky sind durch die Fluten von der Außenwelt vollkommen abgeschnitten. Der gesamte Eisenbahn- und Autobusverkehr ist lahmgelegt. Nach den bisherigen Feststellungen sind schon mindestens 15 Todesopfer zu beklagen.

Die Wassermassen haben übrigens auch das Staatsgefängnis in Kentucky erreicht; 2900 Gefangenen begannen am Freitagabend damit, das Wasser wegzupumpen. Auch große Gebiete des Mississippi sind von der Flutkatastrophe betroffen.

Die Urgroßnichte Schillers 75 Jahre alt

Die Urgroßnichte Schillers, Frau Amalie Niehling-Krieger, konnte am 18. Januar in Riedmühl bei Warbach ihr 75. Lebensjahr vollenden. Die Jubilarin, die bis heute lebhaften Anteil an der Pflege der Erinnerung an ihren großen Vorfahren nimmt, ist in den Kreisen des Schwabischen Schillervereins bestens bekannt. Bei der Einweihung des Schillernationalmuseums im Jahre 1903 hat sie die in ihrem Besitz befindlichen Schiller-Erinnerungen, Bilder und Handschriften dem Museum gestiftet, wobei sie sich nur ausgebeten hatte, daß die Gaben bis zu ihrem Tode in ihrer Verwahrung bleiben sollten. Anlässlich des 75. Geburtstages hat die Stadt Warbach eine Straße nach der Jubilarin benannt und der Schwabische Schillerverein überbande ihr einen prächtigen in Kunstdruck ausgeführten Ehrenbrief, der folgenden Inhalt hat: „Der Schwabische Schillerverein Warbach-Stuttgart gedenkt mit den herzlichsten Glückwünschen des 75. Geburtstages von Frau Amalie Niehling-Krieger, der Urgroßnichte Schillers, der treuen Hüterin kostbarer Erinnerungen an den großen nationalen Dichter und Pflegerin seines Andenkens.“

Kleiner Kulturspiegel

„Dichtung im Auftrag.“ Die Berliner Staatstheater werden demnächst von den im vergangenen Jahre an sechs junge Dichter im Auftrag gegebenen Stücken das zweite uraufführen, und zwar ein Lustspiel von Kurt Heubner mit dem Titel „Frau im Haus“. Die Spielleitung hat Hans Leibelt; mitspielen werden: Käthe Haack, Hilde Weigner, Hans Leibelt, Wolfgang Liebenewiner, Franz Alfisch, Charlotte Wittbauer und Volker von Collande.

Reichstheaterzug fährt nach Schlesien. Der Reichstheaterzug der Deutschen Arbeitsfront, der Ende des vergangenen Jahres

den Grenzau Schlesien besucht hat, wird Anfang Februar noch einmal zu einer Fahrt in die Südbode des Reiches ausbrechen, um hier für eine Zeit von zwei Monaten als ein Wertschaffer der Freude den Grenzlandbewohnern mit kulturellen Darbietungen auszuwarten.

Frankreich ehrt Corneille. Um die Jahreswende 1936/37 fand im Pariser Theatre du Palais die Uraufführung des „Cid“ statt. Aus diesem Anlaß hat die Pariser Nationalbibliothek in der Galerie Margarine eine Corneille-Ausstellung veranstaltet — Bücher und Autographen, Tapiserien, Büsten und Porträts —, die von dem Dichter und seiner Zeit einen sehr lebendigen Begriff vermitteln.

Musikalischer Mai. Unter der Bezeichnung „Musikalischer Mai“ findet in der Zeit vom 12. bis 20. Mai in Florenz ein internationales Musikfest statt. Den Vorsitz hat der bekannte italienische Musikwissenschaftler Ugo Ciatti übernommen.

Deutschlands erfolgreichste Buchausstellung. Die in der Preussischen Staatsbibliothek in Berlin gezielte Buchausstellung „Das wehrhafte Deutschland“ hat mehr als 30000 Besucher gefunden. Sie hatte damit den höchsten Erfolg der Buchausstellungen in den letzten Jahren überhaupt. Die Ausstellung, die in Berlin am 20. Januar geschlossen wurde, wird anschließend in andere Städte des Reiches geben.

Ein Kulturabkommen zwischen Italien und Japan. Nach einer Meldung der Stefani-Agentur aus Tokio fand dort die Unterzeichnung eines italienisch-japanischen Kulturabkommens statt. Gleichzeitig wurde ein Ausschuss zur Förderung des italienisch-japanischen Kulturaustausches gebildet, dessen Vorsitzender Baron Okura ist, während der italienische Vorkämpfer in Tokio den Ehrenvorsitz übernommen hat.

„Der Reichsgedanke in der deutschen Geschichte“

Zum Vortrag Professor Dr. Suchenwirth

Mit Professor Dr. Richard Suchenwirth bricht in Mannheim nicht nur ein Historiker, dessen „Deutsche Geschichte“ binnen kurzem eine große Auflage erleben, und dessen anderen historischen Schriften landauf, landab einen großen Anklang fanden, sondern es spricht hier auch ein alter Vorkämpfer der NSDAP. Seine Aktivität im politischen Leben brachte ihn vier Monate in das Konzentrationslager in Wöllersdorf. Seit Juli 1934 leidet Suchenwirth als Flüchtling im Reich. Er nimmt heute die wichtige Stelle des Direktors der Hans-Edem-Dochschule für Lehrerbildung in Pasing vor München ein.

Suchenwirth bestrebt die wesentlichsten Voraussetzungen für einen Geschichtsschreiber aus dem Geiste des Nationalsozialismus: Eine im Kampf bewährte Gesinnung, umfassende Kenntnisse des Quellenmaterials und ehrfürchtige Scheu vor den Gestalten unserer völkischen Vergangenheit sind dort, wo er vertritt, nicht neu, weil es heute Mode ist, Epochen und Völkern in neuem Licht zu sehen, sondern „Die Kraft des Volkstums und des Erlebens in seiner metaphysischen Bedeutung“ sind die Richtpunkte für eine neue Schau unserer völkischen Vergangenheit. Die Sprache ist frisch und leicht faßlich. Sie begeistert, weil hinter den Worten ein für sein Volk begeistertes Herz steht.

Suchenwirth gebührt den Reichsdreibern an und hat die gewaltige Zahl von etwa 1400 Versammlungen erreicht. Wir dürfen auf diesen Vortrag, der das Thema „Der Reichsgedanke in der deutschen Geschichte“ behandelt, besonders gespannt sein.

Deutsche Kunst in Prag

Vor einigen Tagen übergab die Gesellschaft Patriotischer Kunstfreunde in Prag die alte

Gemäldegalerie, die sich bisher in der Stadtbücherei befand, an den Staat. Hierzu schreibt das sudetendeutsche Blatt „Die Zeit“, daß man mit Ernst darauf hinweisen müsse, daß damit ein zu drei Vierteln deutsches Werk einem neuen Herrn übergeben worden sei. Die besten und wertvollsten Werke in der Galerie stammen aus dem Besitz deutscher Kunstsammler. Die Deutschen in Prag, so betonte das Blatt, hätten die Pflicht, die weiteren Schicksale der Galerie zu verfolgen. Besonders den sudetendeutschen Verbänden erwache hier eine wichtige Aufgabe.

Tatsächlich ist die Prager Gemäldegalerie eine Stätte edelster deutscher Kunst, die leider nur wenig bekannt und besucht ist. Neben Titensbildern und Porträts von Lucas Cranach findet man zahlreiche Gemälde von Meistern des deutschen Mittelalters. Religiöse Malerei des 14. Jahrhunderts ist in gemühtesten Werken aus dem Kreise der Hohenfurter Madonna vertreten. Die mystischen Meisterwerke des Bittinger Altars befinden sich ebenfalls hier. Albrecht Dürers „Rosenkranzfest“ und Altarblätter Goldbeins d. D., Landschaften des Niederländers Jacob Ruysdael und einige Rembrandt-Bilder gehören zu den wertvollsten Schätzen der Sammlung. Aus dem Zeitalter des Barock sind Werke von Peter Brandl, Lorenz Rainer, Falco und Willmann zu sehen, einigen Sudetendeutschen, die fest mit ihrer Heimat verwurzelt waren.

All diese Werke sind ganz aus deutschem Wesen geboren. Unerfahrene Kräfte feilscher Erziehung und Bildung geben von ihnen aus. Leider kennen nur wenige Deutsche und, wie „Die Zeit“ feststellt, nur der kleinste Teil der Prager deutschen Studenten diese großen deutschen Kulturwerte. In Zukunft wird sich das hoffentlich ändern.

Filmleute unter Palmen und Pagoden

Eine Expedition ins Land der Wunder / Rückkehr zur Echtheit der Atmosphäre

Dr. G. Wittuhn, der Produktionsleiter der kürzlich nach Indien abgereisten deutschen Filmexpedition, gab unserem Berliner „Mitarbeiter“ einen interessanten Ueberblick über die schwierigen Vorarbeiten dieser großen Expeditionen.

Schon mehrmals zeigte man Indien auf der flimmernden Leinwand, aber ein Indien, das man phantasievoll nachkonstruiert hatte. So führte uns der alte Film „Das indische Grabmal“ in eine scheinbare Tropenwelt, die sich bei näherer Untersuchung als die „Müderdorfer Raifberge“ in der Umgebung von Berlin entpuppte. Diese Zeiten der Atroppe sind nun vorbei. Der deutsche Film hat erkannt, daß die Vorbedingung für ein künstlerisches Erlebnis „Echtheit der Atmosphäre“ heißt. Als daher von einer der größten deutschen Filmfirmen der Plan gefaßt wurde, Indien dem Kinobesucher von neuem Erlebnis werden zu lassen, war es von vornherein klar, daß nur eine Expedition ins Land der Wunder einen Erfolg zeitigen konnte.

Über ein Jahr lang wurde der Plan nach allen Seiten hin durchgearbeitet, erzählte uns Dr. G. Wittuhn, der Produktionsleiter der Indien-Expedition, „und immer neue Schwierigkeiten stellten sich uns in den Weg. Die ungünstige Devisenlage bildete zweifellos das Haupthindernis. Aber auch hier ergab sich schließlich eine Lösung. Die französische Schwesterfirma der deutschen Gesellschaft interessierte sich ebenfalls für das Projekt und bestellte eine französische Fassung der zu drehenden Filme, so daß auch von dieser Seite aus — unter Ausnutzung der Möglichkeiten des kürzlich unterzeichneten deutsch-französischen Handelsvertrages — eine finanzielle Beteiligung erfolgte und die deutschen Devisenanforderungen sich ermäßigten. Zwei Millionen Reichsmark zeigte schließlich die Kalkulation, die die in Indien herzustellenden Aufnahmen der Filme „Das indische Grabmal“ und „Der Tiger von Eschnapur“ umfaßt.“

Für alles vorgesorgt

Die Expedition, die sich kürzlich an Bord des italienischen Dampfers „Victoria“ nach Indien begeben hat, umfaßt 23 Personen. Als merkwürdig ist die Tatsache zu verzeichnen, daß nur diese italienische Dampferlinie noch die erforderlichen Plätze zur Verfügung stellen konnte, da alle anderen internationalen Linien, einschließlich der deutschen und der Fluggesellschaften, vollständig ausverkauft waren. Richard Eichberg wird in beiden Filmen die Regie führen. Es ist bezeichnend für Eichbergs Fähigkeit und Willen, neue Talente für den deutschen Film zu entdecken und zu fördern, daß er die Hauptrolle in beiden Filmen, sowohl in deutscher wie auch in französischer Sprache, Kitty Janyen übertragen hat, die in dem Film „Es geht um mein Leben“ einen großen Erfolg erringen konnte. Alexander Gölling steht ihr als Partner zur Seite, ein Schauspieler, der erst vor wenigen Tagen wegen seiner hervorragenden Leistung im „Frankenburger Würfelspiel“ mit dem Olympiadeutschen Preis ausgezeichnet worden ist.

Eine andere Hauptrolle verkörpert ein ebenfalls neuer Schauspieler, der Holländer van Dongen, ein ehemaliger Kolonialoffizier, der Schauspieler wurde, nach Deutschland kam und bereits einen Jahresvertrag bei einer deutschen Filmfirma bekommen hat. Er wird den Maharadscha spielen. Auch Werner Fütterer erscheint hier zum ersten Male wieder im deutschen Film nach seiner Flucht aus dem brennenden Spanien. Die bekannte Tänzerin Ja Janna mimt eine indische Fürstin, Sepp Kitz wurde als „Sensationsdarsteller mit Herz“ verpflichtet und Theo Linggen befehligt die Gruppe der deutschen Schauspieler.

Ein Reisemarschall gehört selbstverständlich ebenfalls zu dieser großen deutschen Filmexpedition, berichtet Wittuhn weiter. Hierfür wurde ein ehemaliger englischer Kolonialoffizier namens Bruce verpflichtet, der auf Besuche mit den Verbündeten vertraut ist. In Verbindung mit dem deutschen Tropeninstitut wurden Ernährungsregeln für den Stab aufgestellt, die unter anderem den Genuß von Fleischkonserven und warmer Milch streng untersagen, bei Fett äußerste Vorsicht empfehlen und den Genuß von frischem Obst ebenfalls gänzlich verbieten. Für den Fall aller Fälle aber reist auch eine Apothekentiste von 1½ Tausend Gewicht mit, deren Aufstellung unter anderem Spezialpräparate gegen Schlafkrankheit, gegen Seefrankheit, Beruhigungsmittel, Herzpräparate, Medikamente gegen Dalabeschwerden und für Hautschutz, Salben für Augenbehandlung, Augenklappen, Pflasterläden und chirurgische Instrumente für den Fall einer Operation aufweist.

Indien wie es ist

Welche Sorgfalt den Filmen zugewendet wurde, ergibt sich weiter aus der Tatsache, daß in Deutschland angefertigte Kostüme im Werte

von über 30.000 RM mitgenommen wurden und daß allein schon die Versicherungssumme ein kleines Vermögen beträgt. 3 Monate werden die Aufnahmen in Indien dauern, für die der deutsche Kameramann Schneeberger aus England verpflichtet und ein junger, vielversprechender Operateur R. D. Schulze engagiert wurde. Reichsminister Dr. Goebbels hat in Anbetracht der Größe des Projekts die deutschen Konsulate in Calcutta und Bombay von dem Eintreffen der Expedition in Kenntnis gesetzt, auch verschiedene englische Behörden sagten bereits ihre Mithilfe zu.

Darüber hinaus haben die Maharadschas von Udaipur und Mysore, zwei der mächtigsten indischen Fürsten, ihre vollste unentgeltliche Unterstützung versprochen. Volksfeste werden

mit echt orientalischem Glanz und Prunk zum Zwecke der Verfilmung stattfinden, Hunderte von Elefanten zur Verfügung stehen, Schlösser und Paläste den deutschen Filmleuten sich öffnen, Tigerjagden veranstaltet werden, und so der Kamera anvertrauen, wie Indien sich wirklich den Beschauern bietet. Keine lyrisch-romantische Handlung wie in früheren Jahren wird den Kinobesucher täuschen, zwei sensationelle Filme voll herber Männlichkeit und trotzdem erfüllt von herzlichem Gefühl, werden in die Lichtspielhäuser ein getreues Abbild einer Wunderwelt des Fernen Ostens und die Konflikte ihrer Lebensauffassungen mit der des Abendlandes tragen und Zeugnis ablegen von dem Willen und dem Können der deutschen Filmkunst.

Hans-Joachim Hahn.



Auß.: Siegel Monopolfilm
Jüngster Filmnachwuchs

Die sechsjährige Traute, das größte neue Filmtal in dem neuen Siegel Monopolfilm „Seine Tochter ist der Peter“

Nachwuchs in Front

Kein anderes Jahr hat so wie das eben vergangene im deutschen Film den Nachwuch in Front gebracht; nicht weniger als hundert „Neulinge“ wären zu nennen, die zum ersten Male als Darsteller hervorgetreten sind. Unter diesen vielen Anfängern befinden sich natürlich auch Bühnentalente, die schon längere Zeit einen Namen haben; zum größten Teil handelt es sich aber um „Nachwuchs“.

Folgt man der alphabetischen Reihe, so wäre als erste Vittoria von Ballast zu nennen, die Luis Trenker im „Kaiser von Kalifornien“ zum ersten Male herausstellte und die nun in „Kinderarzt Dr. Engel“ die größten Hoffnungen erfüllt. Maria Gebartari hatte Erfolg in „Mädchen in Weiß“, Gisela von Collaude, bekannte Darstellerin Berliner Bühnen, setzte sich mit „Verräter“ und „Maria, die Magd“ in kleineren Rollen durch. In „Es geht um mein Leben“ bewährte sich die von Eichberg entdeckte, für weitere zwei Filme verpflichtete Kitty Janyen überraschend. Die größte Überraschung aber ist wohl Geraldine Kati gewesen, die in „Mädchen Irene“ einen großen Erfolg hatte, wie er noch nicht dagewesen sein dürfte. Hilde Körber setzte sich in „Maria, die Magd“ als Hauptperson unbefristet abweisend durch, auch sie hat anscheinend neue Verpflichtungen eingehen können. Wenn wir alle Engel wären“ gab Pauli Maranda Gelegenheit, zum ersten Male ihre weitreichende Begabung zu beweisen. Als Partnerin Gigli lernte man Ita Miranda kennen. Ilse Petri konnte gleich in vier Filmen hervortreten; auch Romy Rahl trat in mehreren Filmen auf. Aufsehenregend gestaltete sich das Debüt von Horstie Kald in „Frauenparadies“, als Partnerin von Werner Krauß in „Burgtheater“ lief sie abermals auf. Es wären noch Lotte Klaus zu nennen, Trudi Rudolph aus „Niermezzo“, Erna Sack, die zum ersten Male in „Blumen aus Riga“ eine vielversprechende Probe ihres Talents abgab.

Die Liste der männlichen „Neulinge“ ist nicht weniger lang; an erster Stelle wäre Herbert Böhm zu nennen, der in „Verräter“ auftritt. „Hilfervochen“ boten Robert Dorfan Gelegenheit, die im Kabarett entwickelten Fähigkeiten filmisch zu verwerten. Verthold Ebbecke konnte in drei Filmen dramatisieren, am besten gefiel er im „Verräter“. Auch Rudolf Fernau machte sich in „Verräter“ bekannt. In „Onkel Bräsig“ lernte man Kurt Fischer kennen, der in „Ein seltsamer Gast“ mitgewirkt hatte, besser kennen. Rob. Hecker, der holländische Tenor, konnte auch in drei Filmen seine Kunst zeigen. Mit Bruno Hübnert, der erst in „Die letzte Bier von Santa Cruz“ und später „Unter heißem Himmel“ auftrat, hat der Film einen hervorragenden Charakterisierenden Darsteller gewonnen. Auch Ludwig Kersch, der „Ständische Bräutigam“, ist ein großer Gewinn. Willy Rose erschien in „Verräter“ als Ganove zum ersten Male im Film. „Das Mädchen Irene“ gab Gelegenheit, Karl Schoenböck kennenzulernen. Besonders bemerkenswert wurde das Debüt von Viktor Staal in „Donna Linda“. Auch Hanns Stelzer in „Traumulus“ vermittelte große Hoffnungen, und endlich wachte Viktor Siewig in „Annemarie“ sehr für sich einnehmend. Besonders auf Seiten der jungen Männer, die zum ersten Male größere Rollen übernommen hatten, zeigte sich die Neugierigkeit der Erlebnisfähigkeit in der Filmhaltung gegenüber dem Einsatz routinierter, zumeist auf der Sprechbühne entwickelter Kräfte.

M. R. Möbius.



Clark Gable und Jeanette MacDonald in dem Metro-Goldwyn-Mayer-Film „San Francisco“.

Trümpfe aus der „Zuschnittshefe“

Die Maschine, die Skatarten ausspielt / Wie die „Jungens“ zur Welt kommen

Wie jedes Land der Welt seine besonderen Nationalgerichte und Nationalgetränke hat, so gibt es auch Nationalspiele, die jedem Volk eigen sind. In Japan ist es das älteste Brettspiel der Welt, das „Go“, in Amerika „Rugby“, der Kampf um den eirunden Ball, und in Deutschland gehört zu ihnen zweifellos der Skat, der sich in einigen Gegenden zum Tarock abgewandelt hat. Dieses Kartenspiel ist so beliebt, daß seine Vater- und Urhahnenstadt, das liebeliche Altdorf, seit langem über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt ist und in der ganzen Welt für alle „Skatfragen“ maßgebend wurde.

Wer aber von den unzähligen Skatbrütern, die da stunden-, abende-, nächtelang ihre Trümpfe auf den Tisch knallen, hat sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, auf welche Weise eigentlich die „Jungens“ zur Welt kommen, deren Besitz im Spiel ihnen so viel Freude macht? Wie die Karten entstehen, die ihnen manch frohe Augenblicke der Entspannung und Erholung vermitteln? Nun, die Maschine, die ganze Skatspiele, sauber und schön nach Farben und Werten, vom Treff-As bis zur Karo-Sieben geordnet, unentwegt ausspielt, ist ein wahrhaftiges Wunderwerk deutscher Technik. Im Jahre 1932, als eine Hochkonjunktur für Serienbilder aller Art herrschte, suchte und fand man die Konstruktion dieser Maschine, die — man höre und staune — in einer einzigen Arbeitsstunde nicht weniger als 2 Millionen 112 Tausend Blatt Spielkarten zu liefern imstande ist.

Die erste deutsche „Zuschnittshefe“, wie die Spezialartenmaschine mit vollem Recht bald genannt wurde, ist selbstverständlich nach Britisch-Indien verfrachtet worden und dort zur Aufstellung gelangt. Seitdem werden in „Land der Wunder“ Spielkarten nur mit der deutschen Erfindung erzeugt. Erst in den letzten Monaten haben sich deutsche Ingenieure in Indien an

Ort und Stelle davon überzeugen können, daß dieses jüngste Produkt unserer Maschinenbaukunst den Landsleuten Gandhi und Rabindranath Tagore unentwegt eine Unmenge von belächelten und geachteten Kartenspielen liefert.

Aber auch die hochentwickelte Spielarten-Industrie unseres weithin nachbarlandes Belgien hat sich jetzt für die deutsche „Zuschnittshefe“ entschieden. Sie findet innerhalb und außerhalb der Grenzen Deutschlands immer mehr Anhänger, liegen doch ihre Vorzüge zu offen zutage.

Nicht nur, daß sie Stunde für Stunde ungeheure Mengen von Karten produziert, erspart sie auch die früher erforderlichen, außerordentlich kostspieligen und komplizierten „Mischmaschinen“. Nach der Herstellung müssen jetzt die einzelnen Kartenblätter nicht mehr zu komplizierten Stapeln zusammengeordnet werden, die Kartenpiele fliegen vielmehr, wohlgeordnet zu 32 Blatt, aus dem Rachen der „Wunderhefe“.

Wenn also jetzt ein Skatbruder einmal oder „schon den ganzen Abend“ eine schlechte Karte bekommen hat, dann kann er seinen Keger nun wenigstens mit dem Bewußtsein lindern, daß es Erzeugnisse einer deutschen Wundermaschine sind, die er in Händen hält. Vielleicht tröstet ihn dieses Bewußtsein darüber hinweg, in den Skatleier greifen zu müssen...

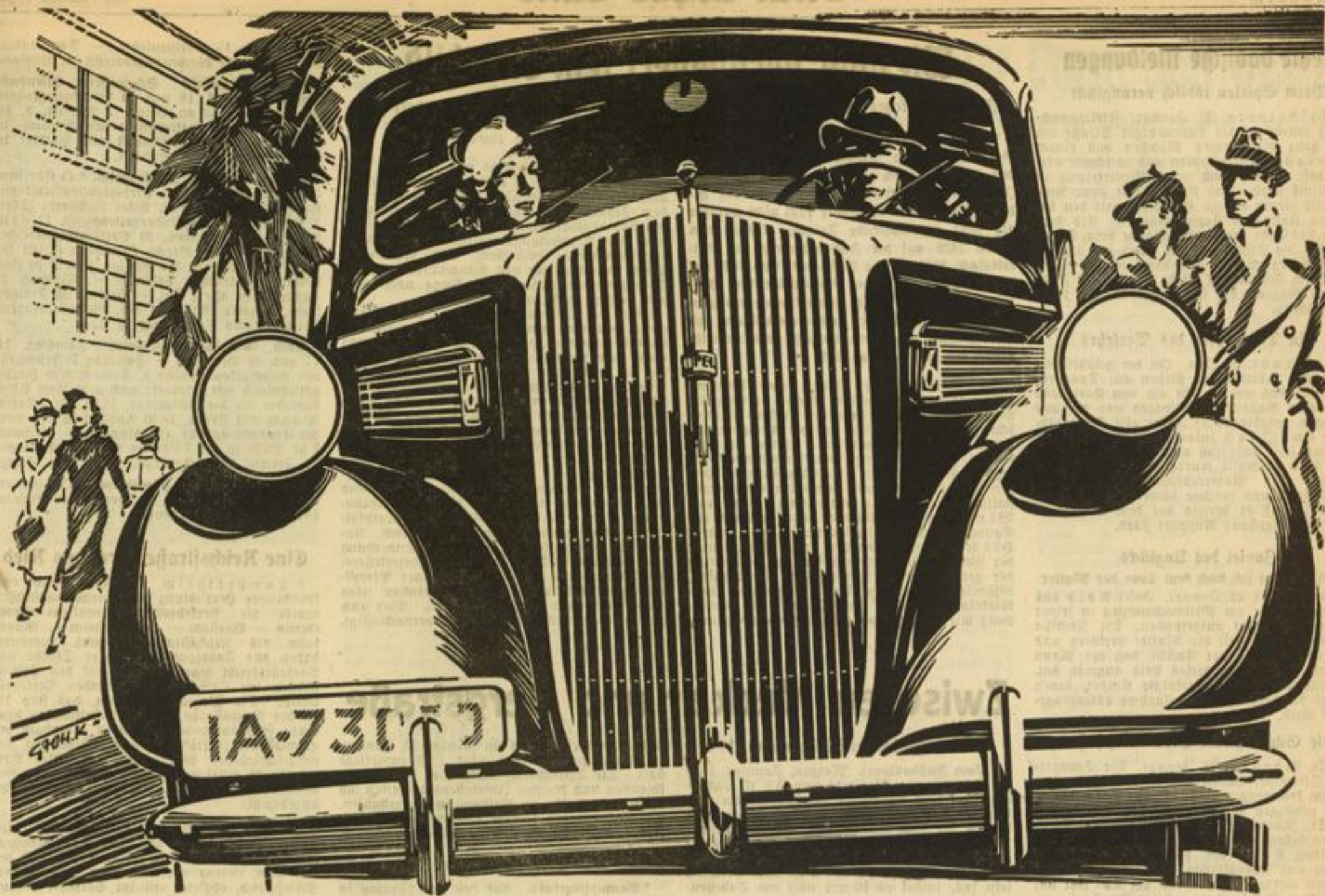
Zunahme des Filmtheaterbesuches

Die Reichspropagandaleitung der NSDAP, Amtsleitung Film, veröffentlicht Zahlen über die Zunahme des Filmbesuches in den letzten Jahren. Die Spielzeit 1932/33 sah in den deutschen Filmtheatern 23,4 Millionen Besucher mit 176,4 Millionen Bruttoeinnahmen für den Theaterbesucher. Für die Spielzeit 1935/36 ergibt sich eine Steigerung auf 305,5 Millionen Besucher, die 226 Millionen Eintrittsgelder zahlten. Diese Zahlen entsprechen einer Steigerung um mehr als ein Viertel.

OPEL » SUPER 6 « **2,5 LTR.**
hängende Ventile

ist zu besichtigen und Probe zu fahren bei

OPEL General- **AUTO** G.m. **07,5** Fernsprecher
vertretung b. H. **07,5** **Nº 267 26/27**



Ein neuer Sechszylinder

Mit diesem neuen Wagen stellt OPEL Vorzüge, die bisher kostspieligen Sport- und Hochleistungsmaschinen vorbehalten blieben, auch den Käufern einer mittleren Preisklasse zur Verfügung.

Ein wirtschaftlich arbeitender, 55 PS starker Motor mit hängenden Ventilen und höchsten technischen Vorzügen verleiht dem OPEL »Super 6« die Möglichkeit, selbst auf lange Dauer hohe Geschwindigkeiten zu fahren.

Eine schnittige, formschöne Ganzstahl-Karosserie und der elegante, bis in die kleinsten Feinheiten sorgfältig ausgestattete Innenraum vervollständigen das Bild eines repräsentativen Hochleistungswagens.

So ist der OPEL »Super 6« ein in Leistung und Form wahrhaft großer Wagen, über dessen Konstruktion das Leitwort steht: »Geschaffen, dem Fortschritt unserer Zeit zu dienen!«

OPEL »Super 6« 2,5 LTR.

Noch besser!
Noch stärker!
Noch schneller!

MERKMALE DES OPEL »SUPER 6«

- Kurzhubmotor
- Hängende Ventile
- Motorleistung 55 PS
- Spitzengeschwindigkeit gestoppte 117 km/Std.
- Dauergeschwindigkeit gestoppte 100 km/Std.
- Automatische Gemischvorwärmung
- Thermostat
- Opel Synchron-Federung
- Zugfreie Entlüftung
- Oldruckbremsen mit gegossenen Bremstrommeln
- Verstellbare, geteilte Vordersitze
- Herausklappbare Mittelarmlehne der Rücksitze
- Großer Kofferraum
- Vorbildliche, reichhaltige Ausstattung



LIMOUSINE **3850**
4türlich RM
Cabriolet, 4fenstrig RM 4200
Fahrgestell... RM 3000
PREISE AB WERK

OPEL »SUPER 6« TECHNIK die Ihnen dient:

- Der Kurzhubmotor des OPEL »SUPER 6«
- Hängende Ventile. Ausser den konstruktiven Vorteilen - wie Schaffung eines kompakten Verbrennungsraumes und großer Kühlwasserräume - wird durch die hängenden Ventile leichte Zugänglichkeit, ein bequemes Nachstel-

len und Kontrollieren des Ventilspiels gewährleistet.
 • Automatische Gemischvorwärmung. Die selbsttätige Regelung der Gemischvorwärmung, eine neue Konstruktion, die den Grad der Beheizung des Gemisches vollkommen automatisch den wechselnden Erfordernissen anpaßt.
 • Der Thermostat. Ein Schutz gegen Unterkühlung des Motors. Er hält die Kühlwassertemperatur automatisch auf der günstigen Höhe von etwa 70° C.

• Oeldruckbremsen mit gußeisernen Bremstrommeln. Gleichlaufend mit der Erhöhung der Geschwindigkeit wurde eine noch weitere Verbesserung der Bremsen durchgeführt. Gußeiserne Bremstrommeln des OPEL »Super 6« bedeuten eine fühlbare und gleichbleibende Erhöhung des Reibungsfaktors, sodaß die Bremswirkung besonders gut ist.
 • OPEL Synchron-Federung. Auch der OPEL »Super 6« ist mit der viel-

tausendfach bewährten OPEL Synchron Federung ausgerüstet, die ihm eine auf allen Straßen gleichgute Federung und glänzende Straßenlage verleiht.
 ADAM OPEL A. G. RUSSELSHEIM A. MAIN.

TR.

Ventile

recher
726/27

Letzte badische Meldungen

Beim Spielen tödlich verunglückt

* Heidelberg, 22. Januar. Freitagmorgen wurde in der Ladenburger Straße ein nicht ganz dreijähriges Mädchen von einem Fernfahrer überfahren und so schwer verletzt, daß es bald nach seiner Einlieferung in die Klinik starb.

Ein Todesopfer des Verkehrs

* Karlsruhe, 22. Jan. In der gefährlichen Kurve am Dammersloch stießen am Donnerstagabend etwa um 19 Uhr ein von Karlsruhe kommender Kaffater Kraftwagen und der aus Ettlingen anreisende 29 Jahre alte Motorradfahrer Emil Bach zusammen.

Sviel des Unglücks

Vater erhängt sich nach dem Tode der Mutter. Waldshut, 22. Januar. Josef Kold aus Weiten wurde am Mittwochmorgen in seiner Wohnung erhängt aufgefunden.

Die Schwarzwald-Skimeisterschaften

* St. Märgen, 22. Januar. Die Schwarzwald-Skimeisterschaften des Kreises Süd werden am kommenden Sonntag hier ausgetragen. Allen jüngsten Wintersportlern ist das Gebiet um St. Märgen mit seinen prächtigen Steilhängen bekannt.

Neuer Stabsleiter im Gebiet Saarpfalz

* Neustadt a. d. Weinstraße, 22. Jan. Der Jugendführer des Deutschen Reiches hat den Leiter der Verwaltungsabteilung im Gebiet Saarpfalz (25), Oberbannführer Erwin Förschle, unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgabe, mit der Leitung des Straßes im Gebiet Saarpfalz (25) beauftragt.

Der bisherige Leiter des Stabes im Gebiet Saarpfalz (25), Bannführer Heinz Olschewski, scheidet mit Wirkung vom 15. Januar 1937 aus der Gebietsführung aus.

Bunte Chronik aus Odenwald und Bauland

Aufklärung zur Erzeugungsschlacht / Die Buchener Fastnacht

* Buchen, 23. Jan. (Eig. Bericht). Der Tag der Polizei wurde auch im Kreis Buchen in würdiger Weise begangen. In anschaulicher Art wurden den Schülern von Gardeheim, Baldern, Buchen, Müden, Adelsheim u. a. m. in einem Lichtbildvortrag das erforderliche Verhalten auf der Straße gezeigt.

An Versammlungen aller Art hat es nicht gefehlt. So sprach Kreisleiter Illmer in fünf besuchten öffentlichen Versammlungen in Krautheim, Ballenberg und Berolshausen zu dem Thema: „Der Kampf um Freiheit und Brot“.

Wiesloch verschönert sein Stadtbild

Fremdenverkehrsfragen in der Bürgerversammlung / Wein- und Obstbau verbessert

* Wiesloch, 22. Jan. (Eig. Bericht). Die Bemühungen der Stadtverwaltung Wiesloch, den Fremdenbesuch zu heben, haben im letzten Jahre erfreulicherweise verdienten Erfolg gehabt. So wurden im Jahre 1936 nicht weniger als 5884 übernachtende Fremde gezählt, von denen 2420 auf die Jugendherberge in Wiesloch, 2078 auf die Gasthäuser und 1348 die Herberge entfallen.

In einer großen Bürgerversammlung legte Bürgermeister Bender über die Leistungen des vergangenen Jahres Rechenschaft ab, um gleichzeitig auf die Aufgaben des neuen Jahres hinzuweisen.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

* Vom Fußballsport. Morgen, Sonntag, treffen sich Viktoria Ballstadt und FC 03 Ladenburg auf dem Sportplatz am Wasserturn zum fälligen Verbandsspiel.

* Der Städtische Rastenball findet Samstag, 6. Februar, im Bahnhofshotel statt.

* Silberne Hochzeit. Am Montag, 25. Januar, feiert Landwirt Michael Meng mit seiner Ehefrau Katharina, geb. Seig, das Fest der silbernen Hochzeit.

* Winterhilfsfesten auch in Ladenburg. Der Deutsche Reglerbund hat in diesem Jahre wieder zum Winterhilfsfesten aufgerufen, das auch von den Ladenburgern Reglern ausgetragen wird.

* Lehrschrift über Obstbaumpflege. Für die Gemeinden Neckarhausen, Ebingen, Friedrichsfeld

Aus Neckarhausen

* Ein unhaltbarer Zustand. Die Fahrstraße zwischen Kreisaltersheim und Strahlenburg befindet sich seit Eintritt der milden, nassen Witterung in einem derart „aufgelösten“ Zustand,

An der Fertigstellung eines bebilderten Prospektes wird gearbeitet.

Da aber Wiesloch nicht mit flüchtigen Besuchern gebietet ist, so geht das Bestreben dahin, eine richtige Fremden- und Wohnstadt aus dem Städtchen zu machen.

Als Winterstadt mit heiligendem Ruhm und Ansehen muß selbstverständlich alles wahrgenommen werden, was ihrem Ausbau und ihrer Förderung dient.

Als Winterstadt mit heiligendem Ruhm und Ansehen muß selbstverständlich alles wahrgenommen werden, was ihrem Ausbau und ihrer Förderung dient.

und Heidesheim findet am Montag, 25. Januar, ein einjähriger Lehkurs über Obstbaumpflege statt.

Ebingen berichtet

* Baumpflegekurs. Auf den am Montag in Neckarhausen stattfindenden Lehkurs über Obstbaumpflege sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

* Handballspiel gegen Grofsachsen. Die erste Handballmannschaft des FC Ebingen spielt morgen, Sonntag, in Grofsachsen gegen die Mannschaft des FC Grofsachsen.

* Betanstellungen am Wochenende. Am heutigen Samstag finden in Ebingen einige ardhäre Veranstaltungen statt.

Neues aus Schriesheim

* Ein unhaltbarer Zustand. Die Fahrstraße zwischen Kreisaltersheim und Strahlenburg befindet sich seit Eintritt der milden, nassen Witterung in einem derart „aufgelösten“ Zustand,

* Hauptversammlung der Winzergenossenschaft. Die Winzergenossenschaft Schriesheim eGmbH. hält am Mittwoch, 27. Januar, 20 Uhr, im Gasthaus „Zum deutschen Kaiser“ ihre Jahreshauptversammlung ab.

Gottesdienstsanzeiger

für Sonntag, 24. Januar

Kath. Gemeinde Ladenburg. Sonntag 16-18 und 19.30-21 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntag (Septuagesima) 6.15 Beichtgel., 6.45 Austeil. d. hl. Komm., 7.30 Frühgottesdienst mit Monatskommunion der Frauen, 9.30 Hauptgottesdienst, 12-13 Bucharandacht, 13 Jugendlit., 13.30 Andacht zur Mutter Gottes. - Dienstag und Donnerstag 7.15 Schülergottesdienst.

Evang. Gemeinde Ladenburg. 9.30 Hauptgottesdienst, Kollekte, 10.30 Kindergottesdienst, 13 Uhr Christenlehre.

Kath. Gemeinde Neckarhausen. (Nachrichten liegen nicht vor).

Evang. Gemeinde Neckarhausen. 9.30 Hauptgottesdienst, Kollekte, 10.30 Kindergottesdienst, 13 Christenlehre.

Kath. Gemeinde Ebingen. Samstag von 13, 17, 20 Uhr an Beicht. - Sonntag 7 Beicht, 7.30 Frühmesse mit Monatskommunion der Schulfinder, 9.30 Hauptgottesdienst, 12-13 Bucharandacht, 13 Christenlehre, 13.30 Missionsandacht, 19.30 Rosenkranz, 20 Pfarrfamilienabend im „Friedrichshof“. - Dienstag und Donnerstag Schülergottesdienst, Dienstag 20 Uhr Versammlung des Jungmännervereins.

Evang. Gemeinde Ebingen. Sonntag (Septuagesima) 9.15 Hauptgottesdienst, 10.30 Kinder-

gottesdienst, 13 Christenlehre. - Donnerstag, 28. Januar, 20 Hochgottesdienst im Ratsaal.

Kath. Gemeinde Schriesheim - Altenbach. Samstag, 14, 16, 18 und 20 Beichtgelegenheit. - Sonntag 6.45 an Beicht, 7 Austeil. d. hl. Kommunion, 8 Gottesdienst mit Predigt in Altenbach, 9.30 Gottesdienst mit Predigt in Schriesheim, 18 Uhr Andacht.

Evang. Gemeinde Schriesheim. 8.45 Christenlehre für Knaben, 9.30 Predigtgottesdienst mit Kollekte für Sonderreit. Vikar Dollhard (Text: 2 Kor. 8, 9), 10.45 Kindergottesdienst, 13 Christenlehre für Mädchen, 20 Volksmissionarischer Vortrag von Pfr. Brecht, Weinheim („Zeit für Gott!“). - Montag bis Freitag, jeweils 20 Uhr, volksmissionarischer Vortrag. - Mittwoch 21 Frauenkreis, ältere Abt. - Freitag 21 Frauenkreis, jüngere Abt. - So. Gemeindefugend Dienstag und Donnerstag 21 Uhr.

Kath. Gemeinde Heidesheim. Samstag, 14, 17 und 20 Beichtgel. - Sonntag 7 Frühmesse mit Generalkommunion d. Frauen, 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt; nach dem Amt Christenlehre für die Junglinge, 13.30 Herz-Maria-Andacht mit Segen, 16.30 Andacht in der Bruder-Konrads-Kapelle (Zieblung). - Mittwoch 7 hl. Messe in der Siedlung, 6.45 dort Beichtgel. - Freitag 19.30 Andachtsgesunde mit Segen.

Evang. Gemeinde Heidesheim. 9.30 Gottesdienst, 13 Christenlehre. - Dienstag 20 Frauenabend im Gemeindehaus.

Eine Reichsstrafe durch das Ried

* Lampertheim, 22. Jan. Nach entsprechender Herrichtung der Durchfahrtsstraßen wurde die Verkehrsstraße Frankfurt-Grofsgerau - Würtz - Lampertheim - Mannheim als Reichstraße bestimmt.

In Vorsch. hielt der Schützenverein seine Generalversammlung ab. Der Vereinsrechner konnte mit Genehmigung bekanntgeben, daß der mit dem Betrag von fast 6000 RM erbaute Schießstand oberhalb im Vorjahre erbaut, jetzt schon bezugsfähig ist.

In Bensheim zog ein Regellubmitalsied bei der WZ-Lotterie einen 500-RM-Gewinn. - Hier wurde in Anwesenheit des Ortsgruppenleiters Kopp ein neuer Gesangverein mit 40 aktiven Sängern gegründet.

Kleine Diernheimer Nachrichten

* Holzverfeigerung. Am kommenden Mittwoch, 27. Januar, nimmt das Forstamt Diernheim im Gasthaus „Zum Freischütz“ die vorliegende Holzverfeigerung vor.

* Kollektisch mit „Kraft durch Freude“. Der Freizeitsportverein Diernheim der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltet am heutigen Sonntag zusammen mit dem Turnverein Diernheim im Saale des „Freischütz“ ein kollektisch. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf., Wartenkarten 1 Mark.

* Seidenbau auch in Diernheim. Wie in anderen Gemeinden, so wird auch hier durch die zuständige Behörde auf den Seidenbau hingewiesen und wird den Interessenten dafür durch die Gemeinde Gelder zur Anpflanzung von Maulbeeren kostenlos zur Verfügung gestellt.

Reichswinterhilfe Lotterie

Advertisement for Reichswinterhilfe Lotterie. Includes text: 'Auch Du mußt dabei sein!', '50 PFENNIG', '4200000 RM', 'SOFORTIGER GEWINNENTSCHEID'. Features an illustration of people playing a lottery game.



Ab 23. Jan. Ein NSKK-Mannstabs und Tätigkeit. Der Mann hat die regeln verstoß ihr ve

Der

Es ist e scheinend u zudim, das er freut, dore ren Gebäl hstlicher leu seiner Frau nur andere von der G trefz.

Zeit eini dießen zu erlich zu ner Frau d'aus und nicht von tr er, i gogen sein meiner G Mantels au einer ganz wurde mir deutet. Die Frau gegen bin ist über Rollen den muet, sic er...

Entschul seine Frau zuwendend.

„Ra hör sammen ge

„Bieleich Ratirlic nicht berbei gabe, daß über...

Es geht cherlei An lernte ich nahm denn dauerhaft etwas nach was man i wurf machi Tagen trä Mannes d regnete bes gelpannten Damenschir

Sie hol ich höflich und galant

„Quaisch „was heißt erhaltungs Mantel in einen neuen

Na also!

Gipfel

Daß die neuen „Obje auf dem G sind, daß h acsproden, dem Gesch bole betrad

Die neue durch den und Prop Kürze, ein zeugnis, da soligkeit da u.1. eingelel den verbot Abnetal ferten für volksfleißi worden wa

Donnerstag, im Rathaal, ...

Christen- ...

Samstag, 14. ...

Das Ried

Nach ent- ...

Klubmitglied ...

richten

enden Mitt- ...

reude". Der ...

Wie in an- ...

hilfe rie

PREIS 50 ...



Weißbild (M)

Ab 23. Januar Verkehrsverleihungsdienst des NSKK

Der „Mustergatte“

Es ist ein beim weiblichen Geschlecht an-

Zeit einander Zeit fiel uns abends in einem

„Entschuldige, du weißt doch gar nicht, ob es

„Na hör mal, das sieht man doch, daß die zu-

„Vielleicht sind sie auch noch nicht verheiratet.“

„Nun, natürlich, weil er nett zu ihr ist, müssen sie

„Sie holen wohl Ihre Gattin ab?“, fragte

„Quatsch, das ist doch nicht, Inzucht er mich an,

„Na also!

Gipfelpunkt der Geschmacklosigkeit

Daß die nationalen Symbole keine geeig-

Die neueste Befanntschaft von Entscheidungen

Das Naturkunde-Museum in neuer Form und Gestalt

Mit einer Sonderschau werden die neuhergerichteten Räume im Schloß wieder eröffnet

Die im rechten Schloßflügel befindlichen

Bei einer Vorbesichtigung durften wir fest-

In Sonderausstellungen stellt man nun in

Stolze Deutsche durch Opfer

Zur Reichsgeldsammlung am 23. und 24. Januar 1937

Daß der Eintopfsammlung ähnliche Opfer für

Am 23. und 24. Januar d. J. findet die

Wenn also die Helfer des Winterhilfswortes

Das Mannheimer Hungerjahr 1817

Vor 120 Jahren herrschten Misere und Not in unserer Gegend

In diesem Jahre sind einhundertundzwanzig

Bereits das Jahr 1816 hatte große und lang-

So konnte es nicht ausbleiben, daß die Not

Am 29. Mai trat wieder eine außerordentliche

wirklich zu einer Wissenschaft für alle wird.

Die erste Sonderausstellung umfaßt „Das

In Schaufenstern untergebracht

Uebersichtlich zusammengestellt, haben die

bleiben soll und darf, wird uns das keine

Wir sind jederzeit einwillig und bereit, die

Erhöhenen Hauptes kann dann

ist auch unter dem Gesichtspunkt erfolgt, daß

In besonderen Schaufenstern hat man ge-

Eränzt wird die Sonderschau durch eine

Man darf nun wünschen, daß nach der Neu-

Wegen der im September ... total ausverkauft! Deutsches Modehaus

freut und daß die Mannheimer recht häufig

Das Museum eröffnet am Sonntag, 24. Jan-

Ueber 6 Millionen in der NSB

Nach einer soeben herausgekommenen Sta-

Öffentliche Bürgerschaft zur Existenz-

Der Reichsinnen- und der Reichsfinanzmini-

„Die Heime der Hitler-Jugend sind

Wer mithilft, unserer Jugend Heime zu

Baldur von Schirach.

Rehraus mit „Kraft durch Freude“

Unter dieser Parole veranstaltet die NSV. „Kraft durch Freude“ am Fastnachabend...

Festbankett der Briefstaubenzüchter

In den Räumen des evangelischen Gemeindehauses in Redarau fand am Samstag und Sonntag die erste große Gau-Ausstellung...

Schmutz — kulturgeschichtlich gesehen

Was ein rechter Goldschmied ist, wird auch bei der Herstellung modernen Schmuckes nicht auf die mannigfaltigen Anregungen verzichtet...

Neuer Mütterkurs

An der Mütterschule beginnt am Dienstag, 26. Januar, der nächste Mütterkurs.

Vor dem Start des Theaterballs

Der Rosengarten hat eine malerische Ausschmückung erfahren

Nur noch wenige Stunden trennen uns von dem Theaterball. Unsere Theaterleute sind in den letzten Tagen nicht müde gewesen...

der Versammlungsraum gehalten, für den man eine besonders gelungene Lösung gefunden hat. Man glaubt sich in einem großen Fest zu befinden...

Wenn die Masken locken...

„Masken locken“ klingt es aus dem Lautsprecher. „Choro aus Baden“ war die Sendung angekündigt...

ene Verbundenheit der Allgemeinheit mit der Bedacht bewiesen wird. Für die Durchführung der nötigen Vorbereitungen zur Ausgestaltung des Karnevals...

Wenn Semmelbeide, unser alter Freund

Wenn Semmelbeide, unser alter Freund und Kapellmeister wegen Ruhebedürfnis — der Sendung natürlich nur — ausbleiben muß...

Musik von Czajkowsky spielt

Das weißberühmte Pianist Raoul von Czajkowsky gibt seinen einzigen Chopin-Abend am Montag, 26. Januar...



Was ist los? Samstag, 23. Januar: Nationaltheater: „Napoleon und die hundert Tage“...

Ständige Darbietungen: Städtisches Schwimmhaus: 11-13 und 14-16 Uhr geöffnet. Theatermuseum, H 7, 20: 10-13 und 15-17 Uhr geöffnet...

Rundfunk-Programm für Samstag, den 23. Januar: Stuttgart: 6.00 Choral, 6.30 Gemahlte, 6.30 Frühkonzert...

Daten für den 23. Januar 1937: 1002 Otto III., römisch-deutscher Kaiser, in Batern, Provinz Ancona, gest. (geb. 980).

Von der Volkshilfs-Gesellschaft. Auf die Arbeitsgemeinschaft von Friedrich Singer: „Deutsche Dichtung am Oberrhein“...

Anordnungen der NSDAP

20 Uhr, verlegt. Die Einakkerien behalten ihre Gültigkeit. DKV Kreisverwaltung Die Anmeldungen für die Karte müssen bis 23. 1. in C 1, 10 abgegeben werden...

Karnevalzug-Büro im Planenhof

Mit Hochdruck sind jetzt die Arbeiten für den Mannheimer Karnevalzug aufgenommen worden...

Politische Leiter

Waldfhof, 24. 1., 7.45 Uhr, Antrien sämtlicher Pol. Leiter und Pol.-Leiter-Kandidaten an der Geschäftsstelle zum Berufungsbüro.

Kreisjugendwartung

Kameraden und Kameradinnen! Der Kreisjugendwartung Creffmann vertritt in den nächsten Tagen seinen Dienst...

In Garmisch-Partenkirchen

Internationale Wintersportwoche
Zu den Abfahrtsrennen der Internationalen Wintersportwoche...

Eisport im Nordharz

Die Wettläufe des Bezirks Nord im Lang- und Sprunglauf am kommenden Sonntag, 24. Januar...

Die Deutschen Bob-Meisterschaften

Am Wochenende beginnen in Oberhof die Kämpfe um die deutschen Bob-Titel. Am Samstag werden die Kämpfe mit der Thüringer Viererbob-Meisterschaft eingeleitet...

Die Mannheimer Kreisliga

In der Gruppe West wird die Runde mit 2 Nachholspielen beendet. In der Gruppe Ost ist man noch nicht soweit, aber am kommenden Sonntag sind alle Vereine eingeleitet...

Kohrhof — Brühl

In beiden Spielen geht es lediglich um die Ehre. Eine Tabellenplatzänderung wird wohl nicht mehr zu erreichen sein.

Kohrhof — Brühl

Kohrhof — Brühl 1846 — Stadt
In beiden Spielen geht es lediglich um die Ehre.

Kohrhof — Brühl

Kohrhof — Brühl 1846 — Stadt
In beiden Spielen geht es lediglich um die Ehre.

Stabschef Luge in der Reichsakademie

Gesunde Weltanschauung als Grundlage aller Arbeit

Der Stabschef Viktor Luge besuchte am Donnerstag das Reichssportfeld und besichtigte einen Sportunterricht von SA-Führern...

Nach einem Rundgang durch die Vorbildlichen Hallen der Reichsakademie sprach dann der Stabschef zu dem SA-Führer-Lehrkurs...

teilnehmern, daß sie das auf der Reichsakademie Erlernte nun an ihre Kameraden im Reich weitergeben sollten...

Ellmer, Schröder, von Gramm und Henkel

Hallentennismeisterschaften von Deutschland in Bremen

Die 22. Internationalen Hallentennis-Meisterschaften von Deutschland, die vom 25. bis 31. Januar traditionsgemäß in der Bremer Tenishalle abgewickelt werden...

Bei den Frauen führen die Titelverteidigerin Frau Sperling, Frl. Horke (England), Frl. Jechden (Berlin) und Frl. Jedrejowitsa (Polen)...

In den Doppelspielen

der Männer haben von Gramm/Henkel, Tarlowski/Tocynski, Fischer v. Metzger und Schröder/Kohlsch an der Spitze der einzelnen Birtel...

Im Frauendoppel

ist die Besetzung verhältnismäßig schwach. Oben sind Frau Sperling/Frl. Horke gesetzt und unten Frl. Jedrejowitsa/Frl. Jechden...

Die Amateur-Boxmeisterschaften in Bremen

In der Zeit vom 9. bis 12. März — Kongreß des Reichsfachamtes

Die Organisation und Durchführung der deutschen Amateur-Boxmeisterschaften 1937 liegt in Händen des Fachamtes Niedersachsen...

Bremen und Bremerhaben je 18 Kämpfe hat, am zweiten Tage in Bremen und Bremerhaben je 16 Kämpfe...

Internationale „Rhön“ genehmigt

Neben dem national ausgeschriebenen 18 Rhön-Regelung-Wettbewerb wird in diesem Jahre bekanntlich zum ersten Male auch ein internationaler Ringwettbewerb...

Wintersport-Wetterbericht

vom Freitag, 22. Januar 1937.

Table with columns: Ort, Temp. d. Tag, Temp. d. Nacht, Wetter, Verhältnisse der Schneedecke

Ein Eisport-Pionier gestorben

Im Alter von 74 Jahren starb Dr. Winzer, einer der ältesten deutschen Eisportler...

HB-Vereinskalender

23. Mannheim von 1846, Fußballabteilung: Sonntag auf eigenem Platz: 1. Jugendmannschaft...

HBV e. V. Mannheim, Spiele am Sonntag auf dem Bräuerplatz: Liga — HBV Redden, 14.30 Uhr...

Sportverein Mannheim-Weinheim, Liga gegen Forstheim, dort, 12.45 Uhr. In diesen Spielen führt die Mannheim-Weinheimer Mannschaft...

Verein für Leibesübungen e. V. Mannheim-Neckarau, Sonntag: Badminton-Mannschaft gegen Stadtverweirer...

West-Sportverein Mannheim e. V. Sonntag, Handball: Turngemeinde Käferal — West 2. Mannschaft...

HBV Kurplatz e. V., Neckarau, Sonntag, 1. Mannschaft und Juniors, Verbandsspiele gegen HBV Kurplatz...

HB Mannheim-Stadt e. V. Sonntag, Fußball: VfS-Greif, Sportverein Mannheim-Stadt 1. Mannschaft...

Mannheimer Turnverband Germania, Sonntag, Handball: Verbandsspiel der 1. Mannschaft um 15 Uhr...

Die

Die
Der über...

Die Neuen

Die Neuen
Nachricht...

Die Anzei

Die Anzei
Der Beso...

Die Preis

Die Preis
Dem Gr...

Das Auf

Das Auf
Von der...

Die Zeitung wirksames Mittel der Wirtschaftswerbung

Was Inserenten wissen müssen / Die Auswirkung der Anordnungen des Werberats der Wirtschaft

Jeder Zeitungslieferer weiß, daß seine Zeitung in der Hauptsache von den Anzeigen lebt, die ihr von der werbungstreibenden Wirtschaft gegeben werden. Die wenigsten Zeitungslieferer aber wissen, daß in dem gleichen Maße, wie die Zeitung auf die Wirtschaft, auch umgekehrt die Wirtschaft auf die Zeitung angewiesen ist.

neben den Namen der verantwortlichen Schriftleiter und des verantwortlichen Anzeigenleiters die Auflagenangabe enthält, für deren Wahrheitsgemäßheit der Verleger bürgt.

Die Bedeutung der Anzeigenmarktordnung für die Wirtschaft

Sie bedeutet zweifellos eine erhebliche Vereinfachung und Erleichterung für den werbungstreibenden Wirtschaftler. Die technische Vereinheitlichung durch die Normung der Spaltenbreite fördert die Verwendung von Material und Materialkosten und hat vielen Unternehmern erst jetzt die Möglichkeit gegeben, künstlerisch wertvolle Anzeigen zu veröffentlichen.

heit in der Auswertung seines Werbeetat für die Anzeigenwerbung. Andererseits erzielen sie den Anzeigen-Auftraggeber zu dem einem ehrbaren Kaufmannes einzig würdigen Auffassung, daß die Leistung des die Anzeigenwerbung ausführenden Verlegers auch preistreuen bezahlt werden muß.

Die einmal festgelegten Preise gelten für alle Vergünstigungen an einzelne dürfen nicht gewährt werden. Preisnachlässe sind möglich, aber unter gleichen Bedingungen für jeden Werbungstreibenden in gleicher Höhe.

Federn sammeln und abliefern!



Um warm zu schlafen und weich zu sitzen, brauchen wir Federn. Daß wir uns mit fremden Federn wärmen, daß wir jährlich für viele Millionen Mark Federn hauptsächlich von unseren südöstlichen und östlichen Nachbarn einführen, wäre nicht nötig, wäre zumindest von Teil zu unterbinden, wenn wir besser auf die im Reiche aus den Geflügelzuchtungen anfallenden Federn achten würden.

Die Neuordnung auf dem Gebiete des Anzeigenwesens

An keinem Punkte hat die Erneuerung der deutschen Werbung im Sinne nationalsozialistischer Wirtschaftspolitik so früh und durchgreifend eingeleitet, wie gerade auf dem Gebiete des Anzeigenwesens. Entsprechend der Rolle, die der Zeitung im öffentlichen Leben zukommt, mußte auch aus dem Anzeigenwesen alles Unnützliche und nach dem nationalsozialistischen Wirtschaftsidealen Unfruchtliche ausgesemert werden.

Wirtschafts-Rundschau der Woche

Die Erholung der nationalen Volkswirtschaften. — Die Industrie im Vierjahresplan — Günstige Entwicklung der Insolvenzen — Streik im belgischen Kohlenbergbau — Entwicklung des deutschen Handwerks — Günstiger Warenaustausch zwischen Deutschland und der Türkei

Seit Beginn der großen Weltwirtschaftskrise sind vier Jahre vergangen, die in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung dadurch gekennzeichnet sind, daß die Erholungstendenzen sich sehr langsam durchsetzen. Es ist jedoch bei dieser Entwicklung zu beachten, daß die allmähliche Erholung sich auf die nationalen Volkswirtschaften bezieht und auch gegenwärtig noch wesentliche Unterschiede bestehen, die von verschiedenen Faktoren abhängig sind.

stellung einer für die Versorgung der deutschen Wirtschaft ausreichenden Menge von Rohle, die Erhaltung und Verbesserung des gegenwärtigen Standes der deutschen Steinkohlenausfuhr als dem größten Devisenschaffer und die Förderung der Beschaffung des wohl wichtigsten deutschen Rohstoffes und seiner sonstigen Rohstoffindustrie auf dem Wege der Bergbau- und Verflechtung. Wissenschaftliche Forschung im Bereich mit technischem Fortschritt haben die Voraussetzungen geschaffen, neue bedeutende Rohstoffindustrien auf der Grundlage der Kohle zu errichten, die Mittel und Wege zu geben, die Rohstoffgrundlagen unserer an natürlichen Gütern armen Wirtschaft zu ergänzen.

Die Anzeigenpreisliste

Der Werberat hat wieder absolute Höchstpreise für Anzeigen, noch relative, nach der Auflagenhöhe abgestufte Höchstpreise festgelegt. Der Werbungstreibende sollte mit dem Verleger als freiem Kaufmann abschließen können. Aber dafür hat der Werberat gefordert, daß der Werbungstreibende (unbeschadet etwaiger Preisnachlässe) beim Anzeigenabschluss mit einem festen Preis rechnen konnte.

Die Preistreue

Dem Grundsatz der wirtschaftsethischen Vereinfachung des Anzeigenwesens entspricht in der dritten Bekanntmachung des Werberates der Abschnitt von der Preistreue: „Der Wirtschaftswerbung durch Anzeigen auszuführen, ist verpflichtet, alle Verträge über Anzeigenwerbung nur noch nach der Preisliste des Verlegers (preistreuen) abzuschließen. Ueber die Preisliste hinausgehende Vergünstigungen dürfen in keiner Form wieder beansprucht noch gewährt werden.“

Das Auflagenbuch und der Pflichtindruck

Von der gleichen werbewirtschaftlichen Bedeutung ist die Bestimmung des Werberates, daß der Verleger verpflichtet ist, für jede laufend erscheinende Druckschrift, für die Anzeigen angenommen werden, ein Auflagenbuch zu führen. Außerdem ist die Höhe der Durchschnittsauflagen anzugeben (bei Tageszeitungen die des ablaufenden Monats). Am Ende des Textteils jeder Zeitung muß also der sogenannte Pflichtindruck erscheinen, der

auf Grund der dritten Verordnung zum Gesetz über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks zwei Jahre wirksam ist, gibt die Zeitschrift „Deutsches Handwerk“ in einer Sondernummer bemerkenswertes Material über das Meisterprüfungsweien und die Lage des Handwerks heraus. In den Jahren vor der Krise betrug die Zahl der jährlich sich zur Meisterprüfung meldenden Handwerker 30 000 bis 40 000, während der Krise waren es nur noch 27 000. Aber bereits 1934/35 stieg die Zahl wieder auf 33 600 an. Hierin brückt sich eindeutig der wiedergewonnenen Zukunftsglaube und das neue Vertrauen des Handwerks zu der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung aus.

Der Handelsverkehr zwischen Deutschland und der Türkei zeigt in den letzten Jahren eine aufwärts gerichtete Entwicklung. Die deutsche Einfuhr aus der Türkei (fast 50 Prozent der türkischen Gesamteinfuhr) betrug im Jahre 1935 33,4 Millionen RM, und im ersten Halbjahr 1936 52,0 Millionen RM. Die Ausfuhr nach der Türkei erreichte im Jahre 1935 67,4 Mill. RM, und im ersten Halbjahr 1936 36,1 Mill. RM. Im türkischen Außenhandel steht Deutschland an erster Stelle.

Meldungen aus der Industrie

Häufiglich durch den bergischen Brauerei AG, Düsseldorf, die bekanntlich durch Generalversammlung vom 17. Dezember 1935 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt wurde, veröffentlichte das Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1935/36. Der Geschäftsverlauf wurde für das vergangene Jahr als zufriedenstellend bezeichnet, der Ausstoß habe eine Erhöhung erfahren. Der Nettogewinn lag aber nochmals leicht auf 2,68 (2,65) Millionen RM, an dem kommen 1207 (1494) RM, außerordentliche Erträge, nach 164 234 (161 500) RM, ordentlichen Abschreibungen auf Anlagevermögen und Verrechnung der Verluste im Betrieb abgezogen von 374 927 (492 165) RM, ausgewiesen. Beibehalten werden außerordentliche Abschreibungen, Rückstellungen usw. im Betrage von 420 012 (445 193) RM, vorgenommen, darunter 378 796 (407 499) RM, auf Darlehen und Kautionsbürgen, so daß sich ein Verlust von 45 068 RM, ergibt gegenüber 46 971 RM, Gewinn im Vorjahr. Der Verlustvertrag liegt daher weiter auf 514 436 RM, an der 2 Millionen RM, Aktienkapital. In der Bilanz wird die Bilanzsumme durch weitere Ermäßigung mit 1,38 (1,47) Millionen RM, ausgewiesen, Hypotheken betragen 0,28 (0,29), Warenvorräte 0,19 (0,15), sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Reichsbankguthaben 0,09 (0,73), Rücklagen mit 0,28 (0,22), Bankguthaben ermäßigt mit 0,51 (0,54), Rückstellungen umverändert 0,18, andererseits haben die Anlagen mit 2,11 (2,06) ein, Vorräte mit 0,66 (0,44), geführte Hypotheken und sonstige Darlehen mit 1,14 (1,3), Forderungen an abzulassende Gesellschaften und Konzerngesellschaften mit 0,27 (0,31), Warenforderungen mit 0,07 (0,02) und sonstige Forderungen mit 0,17 (0,32) Mill. Reichsmark.

Rechnung von Teilschuldverhältnissen zu Lasten von Sperrschuldnern

Die Reichsregierung für Devisenbewirtschaftung hat mit ihrem Rundbrief 10/37 D. St. — U. St. allgemein zugelassen, daß Sperrschuldnern genehmigungsfrei zur Zeichnung von Teilschuldverhältnissen, insbesondere Industrieobligationen, verwendet werden.

Dr. Buppe aus dem RMW ausgeschieden

Dr. Otto Buppe ist auf seinen Antrag aus seinem Amt als Rohstoffkommissar im Reichs- und preussischen Wirtschaftsministerium ausgeschieden. Reichsministerpräsident Dr. Schacht hat Dr. Otto Buppe in einem Sonderbrief seinen Dank und seine Anerkennung für die im Rahmen des Wirtschaftsaufbaues geleisteten wertvollen Dienste ausgesprochen.

Abschluß der badischen Tabakzinsreibungen

Mit der Einreichung der Bilanzabgabe in Reich und Offenburg haben die badischen Tabakzinsreibungen ihre Ende erreicht. Es werden, wachsende Bilanzabgabe Februar, lediglich noch etwa 30 000 Reichsmark eingezogen.

Regelung zur Erzeugung von Hopfen

Zu der von der RM der Deutschen Brauwirtschaft erlassenen Anordnung vom 11. Januar wird noch ergänzend mitgeteilt, daß das Einlegen von Hopfenstängeln im Jahre 1937 grundsätzlich verboten ist, soweit es sich nicht um Hopfenanbau von Hopfen in bereits vorhandenen Anlagen handelt. Ausnahmen von dem Hopfen-Einlegeverbot kann die Reichsregierung bei Reichsministerpräsidenten in einwandfrei begründeten Fällen zulassen, bei gleichzeitiger abgabener Verpflichtung der Rohbau einer gleichgroßen Fläche nach Beendigung der Ernte 1937.

Rhein-Mainische Abendbörse

Nach dem schwankenden Verlauf des Mittagsbörse an der Rhein-Mainische Börse Zurückhaltung, zumal keine Aufträge vorliegen. Die Haltung war behutsam und die Kurse zogen gegen den Berliner Schluß kaum Veränderungen. Zunächst notierten 100 für Reichsrente 125/125 (125/125) und Reichsrente 100 (100/100), sonst nannte man 100 Farben 168 Geld, Vereingete Stadtwerke 117/117, Geld, Mannesmann 118 und Hoechst 117/118. Auch der Rentenmarkt lag ruhig und zunächst völlig unverändert. Die Geldmarktsituation sieht bis zum Schluß an. Die Kursveränderungen bieten sich allgemein in engen Grenzen. Etwas schwächer waren unter anderem Zinsen mit 199/120 (200), Norddeutscher Lloyd mit 174 (174/174), Laubener mit 124/124 (125/125), auf den übrigen Marktgebieten blieben die Kurse zumeist unverändert. Von Ausnahmestellen erbobten sich Credit Union auf 27 (27/27), bei weiter beständiger Zuteilung Großbankaktien bei kleinen Umsätzen unverändert. Renten lagen auch im Verlauf gleichmäßig. Die Abendbörse war sehr still.

Getreide

Kotterdam, 22. Januar. (Schluß) Weizen: Januar 7,62 1/2, März 7,72 1/2, Juli 7,77 1/2; Mais: Januar 9 1/4, März 9 1/4, Juli 9 1/4.

Das interessiert Sie sicher!

Man spielt wieder in Monte Carlo. Die Aktien der Monte-Carlo-Casino-Gesellschaft gehen seit einiger Zeit steil in die Höhe.

Gangesbad bei kaltem Wetter. Das diebstahlige Magna Mela, das große Sündenfest von Allahabad, begann bei kältester Temperatur.

Wie lange hält ein „Lollipop“? Eine amerikanische Firma versichert in einer Vorankündigung, es sei ihr gelungen, Lollipops, also Lutschbonbons, herzustellen, an denen man bis zu acht Tagen lutschen kann.

Ohne Fahrstuhl keine Beratung. In Birmingham in den Vereinigten Staaten sind die Gerichtsverhandlungen vorläufig unterbrochen worden, da der Fahrstuhl, der zu den Beratungszimmern im fünften Stock führt, seit einiger Zeit entzwei ist.

Der „Lohnende“ Schrei. In Newyork ist ein neuer Bühnenberuf entdeckt worden. Man stellt Frauen an, die in den Schreidenszimmern der Städte die Anklageschreie auszustößen haben, die den Stars meist nicht natürlich genug gelingen.

Goldbarren als Postpaket. Der Goldtransport der Federal-Bank nach Fort Knox wird offiziell als Postpaket-Sendung erledigt.

Radio — ihre letzte Freude. In Gastbourne wurde eine 74jährige Frau tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Sie war Hungers gestorben, denn sie hatte sich in den letzten Jahren nur noch Radioapparate angeschafft, um ihre Einsamkeit erträglicher zu machen.

Ueberraschung auf dem Dampfer „Maron“. An Bord des Dampfers „Maron“ entdeckte der Kapitän Opium im Werte von 15.000 Pfund Sterling. Bei der Ankunft in Newyork übergab er drei Chinaken von der Besatzung der Polizei.

Flaschenalarm. In Putney Heath entstand im Telegrafien-Arsenal ein Brand. Der erste Alarm erfolgte dadurch, daß eine Anzahl Flaschen, die in jedem Arsenal untergebracht waren, mit lautem Knall explodierten.

Eifer noch im Alter. In Welschland hat ein 74jähriger Arzt seinen Dottortitel erlangt. Er hatte einen Ehrendoktor, den man ihm vor einiger Zeit andei, zurückgewiesen, denn er wollte ihn so erringen wie jeder andere Kandidat auch.

Die Welt in Kurzberichten

„Nationalgesellschaft für Kinder-Adoptionen“!

London. In England hat man vor einiger Zeit eine Nationalgesellschaft für Kinder-Adoptionen gegründet. Diese Gründung hat einen außerordentlichen Erfolg erzielt.

Man kann eigentlich jedes Kind, das uns zur Adoption angeboten wird, irgendwo unterbringen. Die Wünsche der Eltern sind häufig sehr merkwürdig. Viele Eltern fragen uns ausdrücklich nach einem Kind mit abweichenden Ohren oder mit aufgeworfenen Lippen.

Indianer verteidigen ihre Götter

Mexico City. In Puebla-Gebiet sind die Indianer seit einigen Wochen kühner denn je in den letzten 50 Jahren. Sie dulden nicht mehr den Vormarsch der weißen Agenten, sondern schließen mit Pfeilen und Feuerbüchsen auf die mexikanischen Arbeiter, die in ihr Gebiet eindringen.

Die Beunruhigung ging so weit, daß die Regierung einige Späher in das Gebiet der Puebla-Indianer entsandte. Hier erfuhren sie, daß ein Indianer plötzlich eine prophetische Vision in sich spürte und seinen Gefährten mitteilte, daß die Zeit der weißen Männer in Mexiko zur Neige gehe.

Auf diese Weise gelang es ihm, aus den müden und resignierten Indianern wieder so mutige Kämpfer zu machen, daß sie heute der mexikanischen Regierung mancherlei Sorgen bereiten.

Medizinsuche mit dem Rundfunk

Nizza. Man hatte das Leben der Antoinette von dem Krankenhaus von Nizza schon für verloren gegeben. Antoinette litt nämlich an einer gefährlichen asiatischen Krankheit namens „Kana azar“.

Trotzdem gab man die Hoffnung nicht auf. Man wandte sich an die nächste südfranzösische Genesungsstation und fragte an, ob jemand in Südfrankreich zufällig das Heilmittel gegen „Kana azar“ verfügbar habe.

Dämmergespräch

„Gehatten Sie, mein Fräulein, daß ich Sie begleite?“ „Nein, danke!“ „Aber ich mache Sie darauf aufmerksam, mein Fräulein, daß es hier am Rande der Stadt etwas gefährlich ist, abends allein zu gehen!“

Er will's nicht glauben

Als Brangel einmal das Museum für Bergbau und Hüttenwesen in der Bergakademie besuchte, fand er stumm vor einem riesigen Salzsteinblock aus den Salzbergwerken Stahls.

Bescheidenheit

„Zind Künstler nicht in der Regel ziemlich eingebildet?“ „Da haben Sie recht! Ich kenne sehr viele, die glauben, daß sie ebenso gut malen können, wie ich!“

KRAFTFAHRZEUG

Neue Weisen im Straßenlärm



Die Bestrebungen, den Straßenlärm zu mindern und vor allen Dingen die nervösen Großstädter nicht durch unnütze Düpen der Autos zu quälen, findet wohl überall Beifall.

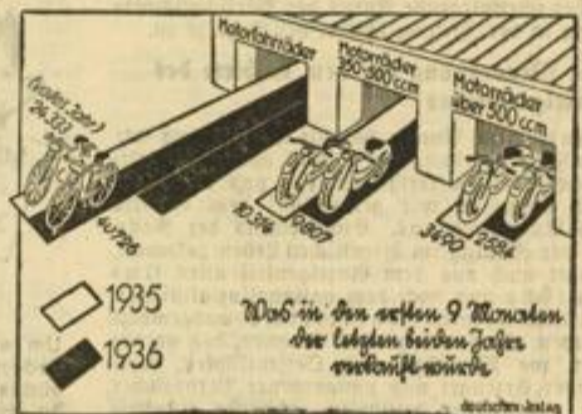
Blendschutz für das Auto



Jeder Autofahrer kennt die Schwierigkeiten, die die Sonne oder neblige Wetter verursachen, und mancher Unakkid ist durch die Unsicherheit entstanden, die sich des Fahrers bemächtigt, wenn die Sicht nicht klar ist, und die Scheinwerfer das Auge blenden.

Das Kleinkraftrad macht das Rennen

Der Abfall von Kraftfahrzeugen hat innerhalb der letzten Jahre große Veränderungen aufzuweisen. Das schwere Motorrad hat im Verhältnis zum Abfall der übrigen Kraftfahrzeuge eine nicht unbedeutende Verminderung erfahren.



Advertisement for C. Benz Söhne, featuring Diesel engines, compressors, and repair services. Includes the company logo and contact information for Ladenburg.

Advertisement for DKW Elektrodienst, offering specialized electrical work for automobiles. Includes the DKW logo and contact details.

Advertisement for Autoverwertung and Verchromen services, located at Lindenhofstr. 28. Includes contact information for Karl Kress.

Advertisement for G. Ernst, a repair workshop for Opel cars. Includes the Opel logo and contact information for the Mannheim branch.

Advertisement for Kempf & Gehrig, offering chrome and nickel plating services. Includes contact information for Amerikanerstr. 34/36.

Advertisement for OPEL Dienstwerkstätte, a workshop for Opel cars. Includes contact information for Franz Wollmann.

Advertisement for Wollmann, a workshop for Opel cars. Includes contact information for Schwelzingerstr. 150.



Der Frohsinn rüstet auf

Was alles zu einer stimmungsvollen Faschingskulisse gehört

Nach den ersten Vorpostengeplänkel hat das närrische Treiben in Mannheim schon recht spürbar eingesetzt. Zwar war bislang auf der Straße noch herzlich wenig vom Raben der Herrschaft des Prinzen Jokus zu verspüren. Das wird sich aber noch finden, wenn erst einmal die Belle der Kappenabende und Bälle in verstärkter Nähe über die alle Plügestätte pfälzischen Humors braust. Die Kostproben, die in den Vorwochen bereits in den Hochburgen fröhlichen Narrentreibens genossen werden konnten, dürften auch in den Volksgenossen, die sich bis zur Stunde abseits gestellt hatten, den Wunsch genährt haben, diesmal tapfer mitzutun und sich in die Schar der Lachenden und Spasmacher einzugliedern.

Wie sind wieder dabei

Der wackelige Mannheimer sieht begeistert zu seiner Faschnacht. Er möchte diesen Leben Brauch nicht missen. Nach dem Jahresbeginn schon hält er eifrig Umchau nach den Stätten des Froh-

der Quadrastadt nicht nötig, sich die Zohlen danach abzulaufen. Schon ein Straßenbummel weist ihn auf die kommenden Ereignisse hin, so er nicht träumenden Blickes die bunten und anziehenden Auslagen der Einzelhandels-geschäfte überfliehet.

Beim oberflächlichen Studium der Mas-



kenfenster wird ihm Aufklärung darüber, was alles erforderlich ist, um die erlebnisreichen Stunden und Tage reibungslos und zur persönlichen Freude durchzubringen. Beginnen wir mit dem Maskenkostüm. Wie geschmackvoll sind auch in diesem Jahre wieder die Modelle geraten! Schade, daß man mit fei-

nen Mitteln so sparsam umgehen muß! — Feuzen viele. Sie vergessen, daß ihrer Stapel bunter Stoffe auf den Ladentischen harren, die durchaus erschwinglich sind. Für jeden Geldbeutel wird noch Ansprechendes geboten. Und die Schneiderin möchte um diese Zeit auch einige Mark verdienen, möchte sich einige Groschen beiseite legen, um mitmachen zu können. So greift alles Hand in Hand. Keinem tut's ernsthaft weh, wenn er sich zum Einsteigen bereitfindet.

Wer sich den Fasching von draussen ansehen und von den Brocken leben will, die vom Tisch der Frohbewegten fallen, möge sich an die Brust schlagen und die Einwürfe zurücknehmen, in denen von Volksgenossen die Rede ist, die überflüssiges Geld haben, die sich getrost erlauben können, ein paar Tage über die Stränge zu schlagen. Wer feiern will, muß auch bereit sein, ein bescheidenes Opfer dafür zu bringen. Ganz ohne Einsatz ergibt auch ein lustiges Spiel keinen Gewinn. Braucht er groß zu sein? Wie viel Freude kann eine bunte Mütze, eine Papier-schlange, ein Schlacht bereiten! Kleinigkeiten, die nun einmal zur Feier einer zünftigen Faschnacht gehören und nicht wegzudenken sind!

Fastnacht schafft Arbeit und Brot

Die vielen Kleinigkeiten sind es in erster Linie, die tausenden von Volksgenossen Beschäftigung und Auskommen bieten. Viele Betriebe sind ausschließlich mit der Herstellung von Papier-schlängen, Konfetti, Lampions, Masken, Matschen, Nühen, Nasen, Blumen und was dergleichen Dinge sind, beschäftigt, die mit dem Begriff Faschingszubehör zusammenfallen. Dabei ist noch abzusehen von den Friseur-geschäften, die in den kommenden Wochen einen willkommenden Auftrieb erfahren, von den Verkleidern, den Maskenverleiher-geschäften, den Parfümerien, die von dem Segen ebenfalls eine Lage abbekommen und den Musikern, die einige Wochen über nicht müde werden dürfen.

Decorateure und Maler werden wieder zu tun haben, die Bäcker bereiten schon jetzt die köstlich munden „Faschingskuchen“ oder auch „Berliner“ vor. Daneben bleiben auch die Hausfrauen nicht müßig. Die aufstrebende Bewegung, die karnevalistische Tage im Gefolge haben — der Schwof beherrscht die Gemüter — bedingt auch eine besondere Auswahl der Speisen. Der Kluge tut gut daran, vorzusehen. Besonders dann, wenn er sich mit der Absicht trägt, einen Mummenschanz in seinen eigenen Räumen zu veranstalten. Die Zusammenstellung eines kalten Büfets erfordert in solchem Falle besondere Aufmerksamkeit. Aber auch hier braucht kein übertriebener Aufwand

gemacht zu werden. Feringssalat findet stets Anklang, wie alle Fischgerichte überhaupt. Einige Süßspeisen brauchen daneben nicht zu fehlen, da sie vor allem von jungen Damen bevorzugt werden.

Bileitig und reichhaltig sei das Faschingsbüfett. Fischkonserven wechseln mit Biskuit-schnitten, verschiedenen Sorten Käse und Gurken, Fischsalat, Majonaisse, kalter Braten, Hähnchen — die es ja allerorts fit und fertig zu kaufen gibt — Faschnachtskrapsen und den stets begrüßten Nusperchen. Der Phantasie des Gastgebers sind keine Grenzen gesetzt. Es sei denn, daß der Geldbeutel nicht wunschgemäß mittut. Er ist die bekannte Decke, nach der sich auch im technischen Zeitalter noch jedermann zu strecken hat. Fündige Hausfrauen wissen es aber in der Regel so einzurichten, daß die dargebotenen Genüsse keinen Schluß auf die vorhandenen oder bereits geschwundenen Reserven zulassen. Nach männlicher Rat wird aber auch von ihrer Seite aus in verzwickten Fällen nicht zurückgewiesen.

Einige Ratsschläge

In Bezug auf die Getränke ist es keinesfalls leicht, einen guten Rat zu geben. Das muß schon jeder Jokusjünger selbst wissen, was ihm bedömmlich ist. Möglich, daß er bei lundenlangem Genuß von Bowle frischer und

tanzfreudiger bleibt, als nach einigen Tagen schweren Weines. Deutscher Schaumwein wird besonders in Domengesellschaft begehrt bleiben. Was die Bierfrage anbelangt, so kann aus eigener Erfahrung bestätigt werden, daß nach einer verbummelten Nacht „ein Glaschen in Ehren“ nichts schaden kann. Das Winken mit dem Zeigefinger, das nur zu gerne Weinabtrünnigen gegenüber geübt wird, dürfte auf die Geste eines allzu Empfindlichen zurückzuführen sein, der nach einigen Gläschen Zeit oder Wein keinen ordentlichen Schluck frischen Bieres mehr vertragen konnte. Wie dem auch sei! Wer trotz einiger Runden schmackhafter Flüssigkeit Lust nach Bier hat, möge sich diesen Genuß seelenruhig leisten. Er wird über unangenehme Nachwehen keine Klage zu führen haben.

Noch ein Wort über die „Maskerade“. Monate vorher träumen Frauen und Mädchen davon. Sie wollen vor allen Dingen wirken.



Auf Kostbarkeit kommt es nicht an. Die Mode muß kleidam sein und den persönlichen Typ herausheben. An Vorbildern fehlt es nicht. Aber es ist immer gut, darauf hinzuweisen, daß Ubertreibungen in den meisten Fällen die gewünschten Reize aufheben. Und dann: die Kopfbedeckung nicht als überflüssig betrachten. Sie ist mitunter außerordentlich wichtig. Aber das wissen die Frauen alles selbst am besten. Dem Ratgeber obliegt lediglich die Pflicht, sie auch in dieser Richtung aufzumuntern und ihnen eine frohe Faschnacht zu wünschen. Bleibe es dabei! hk.



sinn, wo er sich stimmungsvoll für die zünftige Karretil vorbereiten kann, wo er brauchbare Anregungen empfängt, die er dann nutzbringend zu verwerten vermag. Er hat es in

Auto
er Autofahrer
die Schwie
nen, die die
ober neblig
er verurfac
mandes Un
ist durch die
berbeit en
n, die sich des
ers bemäch
wenn die Sicht
klar ist, und
n. Für solche
lättet aus
lan klebt die
den Scheiben
bestofies auf
erhält so bei
angenehmes
Rebels kann
e lieben. Das
n der Hand
schußscheiben.
rand entlang
e fest. Benö
eibt, so lassen
waschen Da
fergröße zu
eiger ohne
nenden Vor
rbeiten, zumal
nimmt.

omacar
500 ccm

Wand
Lager

en
n
aus
ne
u. 334
rzeuge

l. Weber
NNHEIM
6, 3-4
osch-
tterien

n
hrig
Tel. 42123

Anerkannte
PEL
ienst
erkstätte
Franz
ollmann
wetzingerstr. 136
sprecher 40139
Opel-Ersatz-
Kundendienst



Schuhe

für Ball und Gesellschaft
in Seide, Gold- und Silberchevr.
Neue Formen — Neue Modelle

HARTMANN

O 7, 13

Eine fesche Frau...

liebt aparte Frisuren -
daher weiß Sie den Geschmack und die
Schönheit meiner Frisuren und die lach-
männliche Beratung der geschulden Kräfte
zu schätzen. - Darum geht sie so gern zu

Alfons Schmitt

dem Friseur am Wasserturm
P 7, 14 - Fernsprecher 246 24

- - Wir gehen alle zum Fasching! - -

Etwas Phantasie und ein wenig Stoff...

von Neugebauer - das ist das Wesentliche, um eines der originellen und geschmackvollen Kostüme zu schaffen, die dieses Jahr so bewundert werden. Alle Zutaten, aber auch prächtige fertige Kostüme bietet

Modemhaus Neugebauer

Das große Textil-Spezialhaus
MANNHEIM · AN DEN PLANKEN

Aus dem Programm des

HB-Kinder-Maskenball

Rosenmontag, den 8. Februar, nachm. 2 Uhr
Im Nibelungensaal



Lia Heß u. Elfriede Barth
ehemalige Solistinnen am Nationaltheater,
bezaubern durch ihre hohe Tanzkunst



Sichert euch rechtzeitig eine Eintrittskarte! Die Nachfrage ist groß!

Eintrittspreis: Kinder bis 14 Jahre 30 Pfg.
Über 14 Jahre und Erwachsene 50 Pfennig!

Karten sind erhältlich in unseren Geschäftsstellen und bei allen unseren Trägern

Konditorei-Kaffee Ziegler

Samstag
Verlängerung!

R 4, 7

Café Börse Samstag und Sonntag
Kappenabend mit Konzert u. Verlängerung

Maskenball Faschingsfest
am 23. Januar 1937, 20.11 Uhr
in sämtl. Räumen des **Ballhauses**
Eintritt einsch. Sportproben RM. 1.65
Sportverein Mannheim-Stadt e.V.

Samstag, 23. Januar, abends 8.11 Uhr
Groß-Kappenabend
in sämtlichen Räumen der
Kurpfalz-Weinterrasse
Garage für 30 Wagen in **Gimmeldingen**

Fußball-Länderspiel Deutschland-Holland
am 31. Januar in **Düsseldorf**
Fahrt einsch. Tribünenkarte
RM. 19.50
Sofortige Anmeldung:
Reisebüro Plankenhof, P 6, Ruf 343 21 und
Mannh. Omnibus-Verk.-Ges. D 4, 5 Ruf 214 20

Anzeigen für unsere Sonntag-Ausgabe
können wir diesmal ausnahmsweise nur noch bis spätestens
10 Uhr
heute vormittag annehmen!

HAKENKREUZBANNER
ANZEIGEN-ABTEILUNG

Bürgerkeller
Heute Samstag **D 5, 4**
Bunter Abend
mit Verlängerung!

Heute Samstag
Kappenabend
im „Schützen“
Lindenhof Ecke Meerfeld-Eichelsheimerstr.

National-Theater Mannheim
Samstag, den 23. Januar 1937:
Vorst. Nr. 173. Schülermiete C Nr. 4
Nachmittags-Vorstellung
Napoleon
oder: Die hundert Tage
Ein Drama in fünf Aufzügen
(13 Bildern) von Chr. D. Grabbe.
Anfang 14.30 Uhr. Ende 17 Uhr.

Samstag, den 23. Januar 1937:
Vorstellung Nr. 174
Miete C Nr. 14
2. Sondermiete C Nr. 7
Die verkaufte Braut
Romische Oper in drei Akte von Carl
Sabina. Musik von Friedr. Smetana.
Anfang 20 Uhr. Ende geg. 22.30 Uhr.

Trauringe Modernes Lager
Armband-Uhren eigene und andere Erzeugnisse
Gold- und Silberwaren Neuanfertigung Umarbeitung
Bestecke Reparaturen schnell, gewissenhaft, billig
HERMANN APEL nur P 3, 14, Planken gegenüber Neugebauer
Mannheim seit 1903 Fernruf 27635

Radiohaus „Staffurt“
Ausstellung sämtlicher führenden Fabrikate
Reparaturstelle für alle Geräte!
Heinr. Fries & Co., B 1, 3
Fernruf 28467 Breite Straße



Stadtschänke
Mannheim • Neue Planken
Brauerei - Hauptausschank
Durlacher Hof
Hauptrestaurant - Münztube
Plankenkeller - Automat
Die sehenswerte Großgaststätte
Heute Samstag Anstich des berühmten
Fastnacht-Bock
Für Stimmung sorgt
Anny Mendel
mit ihrem Schiffechlauiet

Konditorei-Kaffee
Wellenreuther
gegenüber Parkhotel
Jeden Samstag - Hefeler
• Faschingsbetrieb •
in den ori-nell dekoriert. Räumen
- Polzeistunden-Verlängerung -

Gold. Lamm
E 2, 14 Nähe Paradeplatz
Heute Samstag
Schlachtfest
Es ladet höf. ein **J. Neumann**

Neckartal
Die gastfreundliche Gaststätte
Jeden Samstag Schlachtfest **T 1, 5**
Inh.: **Jakob Dorst**, Küchenmstr.

im **Café Platz'1 u 2, 2**
spielt keine Kapelle, aber
gemütlich trinkt man den
guten Kaffee auf alle Fälle

Schokatee
H 1, 2 • K 1, 9

Eherhardt Meyer
der geprüfte Kammerjäger
MANNHEIM, Collinstraße 10
Fernruf 23318
Seit 36 Jahren für
Höchstleistungen in der
Schadlingsbekämpfung
bekannt

Theater-Spielplan für die Woche vom 24. Januar bis 1. Februar 1937

Im Nationaltheater:
Sonntag, 24. Jan.: Nachm.-Vorstell. für die NS-Kulturgemeinde Mannheim, Abt. 145-147, 271, 281-283, 371 und Jugendgruppe Wdm. Nr. 1-700, Gruppe D Nr. 1-400, Gruppe E Nr. 301-600: „Napoleon oder die hundert Tage“, Drama von Chr. D. Grabbe. Anf. 14 Uhr, Ende 16.30 Uhr. - Abends: Miete H 15 und 1. Sondermiete H 8; in neuer Inszenierung: „Der Evangelimann“, Oper von Wilhelm Kienzl. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr.
Montag, 25. Jan.: Miete A 14 und 2. Sondermiete A 7: „Faust I. Teil“, von Goethe. Anfang 19 Uhr, Ende 22.30 Uhr.
Dienstag, 26. Januar: Nachmittags-Vorstellung, Schülermiete B: „Der fliegende Holländer“, Oper von Richard Wagner. Anfang 15 Uhr, Ende 17.30 Uhr. - Abends: Miete G 14 und 2. Sondermiete G 7 und für die NS-Kulturgemeinde Ludwigshafen Abt. 46-49, zum ersten Male: „Der Raub der schönen Helena“, Schwank von Toni Inzefoven und Carl Mathern. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.15 Uhr.
Mittwoch, 27. Januar: Nachmittags-Vorstellung Schülermiete A: „Napoleon oder die hundert Tage“, Drama von Chr. D. Grabbe. Anfang 14 Uhr, Ende 16.30 Uhr. - Abends für die NS-Kulturgemeinde Ludwigshafen Abt. 106, 401-404, 416-418, 431, 432-434, 438, 451-452, 501-502, 521-523, Gruppe F Abt. 815-817 und Gruppe B: „Der Evangelimann“, Oper von Wilhelm Kienzl. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr.
Donnerstag, 28. Jan.: Miete D 13 und 1. Sondermiete D 7: „Der Raub der schönen Helena“, Schwank von Toni Inzefoven und Carl Mathern. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.15 Uhr.

Freitag, 29. Januar: Miete F 13 u. 1. Sondermiete F 7 und für die NS-Kulturgemeinde Ludwigshafen Abt. 111-112: „Wie es euch gefällt“, Lustspiel von W. Shakespeare. Anfang 20 Uhr, Ende 22.45 Uhr.
Samstag, 30. Januar: Festvorstellung zum Tag der Machtübernahme durch die nationale Regierung, Miete B 15 und 1. Sondermiete B 8: „Lohengrin“, von Richard Wagner. Anfang 19 Uhr, Ende 22.45 Uhr.
Sonntag, 31. Januar: Miete C 15 und 1. Sondermiete C 8 u. für die NS-Kulturgemeinde Ludwigshafen, Abt. 491-492, 904-909, zum ersten Male: „Der Campiello“, Oper von Ermanno Wolf-Ferrari. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22.30 Uhr.

Montag, 1. Februar: Miete E 14 und 2. Sondermiete E 7: „Molière spielt“, Komödie von Hans Kasper. Anfang 20 Uhr, Ende um 22.30 Uhr.

Im Neuen Theater im Rosengarten
Sonntag, 24. Jan.: „Der Stappenhase“, Lustspiel von Carl Funke. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr.
Montag, 25. Jan.: Für die NS-Kulturgemeinde Mannheim, Abt. 120, 261-265, 301-309, 336-338, 342-347, 351-353, 359, 502-510, Gruppe D Nr. 1-400, Gruppe E freiwillig Nr. 1-700: „Die Entführung aus dem Serail“, Komische Oper von Mozart. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22 Uhr.
Freitag, 29. Januar: Für die NS-Kulturgem. Mannheim Abt. 159, 230-232, 259, 261-263, 339-341, 519-529, 541-570, 581-590, Gr. D Nr. 1-400, Gruppe E freiwillig Nr. 1-700: „Die Fledermaus“, Operette von Joh. Strauß. Anfang 20 Uhr, Ende 22.45 Uhr.
Sonntag, 31. Januar: „Der Stappenhase“ Lustspiel von Carl Funke. Anfang 20 Uhr, Ende 22.15 Uhr.

Aufführung aller bankmäßigen Geschäfte
Annahme von Spargeldern
Kapitalanlagen

BENSEL & CO. BANK
O 7, 17 - Mannheim - O 7, 17
Fernsprecher 23051/52 und 23056

Vermögensverwaltung
Vermietung von Schrankfächern
Devisen- und Außenhandelsberatung

Als VERMAHLTE grüßen:
GEORG HAMMER Tanzlehrer
ELSE HAMMER geb. Schenkel
Mannheim-Seckenheim 23. Januar 1937 Mannheim - Sandhofen
A-hemerstraße 31 Sonnenstraße 6

Moderne **Werkstätte** für
Plissee aller Art
Dekatur
Kantearbeiten
Hohsaum
Biesen
Stickerie
Spitzen einkurbeln
Stoffknöpfe usw

Verkaufsstelle für
LYON
Modezeitschriften
Schnittmuster
Inh. E. GOEDE
Mannheim, Qu 3, 21
Fernsprecher 22490

Mutter kauft Pralinen Schokoladen Keks etc. stets bel

Greulich
N 4, 13
dort findet Sie die größte Auswahl u. immer frische Ware

Hauptredakteur:
Dr. Wilhelm Rattermann
Stellvertreter: Karl W. Kasper, - Chef von Dienst: Heinrich Woll. - Verantwortlich für Anzeigenpolitik: Heinrich Woll; für Außenpolitik: Dr. Wilhelm Rattermann; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kasper; für Bewegung: Friedrich Karl Haas; für Kulturpolitik, Rezension und Belagen: Dr. Wilhelm Rattermann; für den Heimatteil: Fritz Haas; für Lokales: Karl W. Kasper; für Sport: Julius Haas; Gestaltung der U-Ausgabe: Wilhelm Kasper; für die Bilder: die Redaktionsleiter, sämtlich in Mannheim.
Sämtlicher Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Beer, Berlin-Dahlem.
Berliner Schriftleitung: Hans Graf Nettshaus, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15a, Konrad sämtlicher Originalberichte verboden.
Vorstellungen der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag)
Verlagsdirektor: **Kurt Schönwilk**, Mannheim
Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner-Verlag u. Buchdruckerei GmbH, Sperrstunden der Verlagsdirektion: 11.30 bis 12.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag); Fernsprecher: Nr. für Verlag und Schriftleitung: Zimmer-Nr. 354 21. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Karl Debertina, Wdm. Zur Zeit in Preußische Nr. 8 für Gelamineilage (einschl. Weinheimer und Schwepinger Ausgabe) austria
Gesamt-Dr. Monat Dezember 1936 . . . 49 062
- davon: -
Mannheimer Ausgabe . . . 39 065
Schwepinger Ausgabe . . . 6 448
Weinheimer Ausgabe . . . 3 529

Welt in Ordnung
Gerausagel
Dr. Gustav
Färl in 2
Die jetzige
fernen Kontinen
bei dem meiste
Medien des 2
gerufen, auf
gen über die
sufficien, lowie
graphisch-grope
haben, zu erfo
naden Unterfue
die Kisten, vi
kommen, melte
ben, ledien und
tonische Straffe
als Anzeigepu
werden mit gr
erfolgricheit be
Eier das Bild
fischen Räfte u
Werbung und G
W werden in
Bragen (ander
Wites tonie
beiproben und
Sind auf
mutig erdort.

Tr
Hak
Unde
Krank
E
im Alt
nung
stets
schafte
sein a
tung
immer
bild v
Ma
Stat
Mel
Ist am
langen
Ma
Stä
Die
25. Jar
Für
Manne
K
bewie
sagen
ders
seine
Direkt
seiner
sche I
Schwe
Ma

Bücherecke

Welt in Ordnung, Zeitbericht deutscher Geopolitiker. Herausgegeben von Prof. Dr. Karl Haushofer und Dr. Gustav Fischer-Saule. Verlag von Breitkopf & Hartel in Leipzig.

Hakenkreuzbanner in eindringlich gezeichnet, wobei der Welt durch den Hakenkreuz, das die Erde bedeckt, nicht durch die Vervölkerung der Erde durch die Vervölkerung der Erde durch die Vervölkerung der Erde...

„Frankreichs schwere Stunde“, von Hans Watz. Alfred-Proter-Verlag, Weidham.

Die launische Glücksgöttin hat dem deutschen Volk in den schweren Jahren von 1914/18 nur selten ihre hilfreiche Hand entgegengebracht.

Es ist demia bekannt geworden von den schicksalsschweren Jahren Frankreichs, da England seine ganze Macht in die Wagschale werfen mußte, um den moralischen Zusammenbruch des französischen Bundesgenossen zu vermeiden.

Zah Deutschland seine große Stunde nicht wahrzunehmen hat, liegt weniger an Fehlen der Obersten Beauftragten, als vielmehr an seiner ausgetübten Feindschaft, die nur noch zur Verteidigung der Stellung eingesetzt werden konnte.

Die zweite überarbeitete Auflage des Buchs „Frankreichs schwere Stunde“ läßt diese Jahre voll innerer Spannung und voll schwerer Folgen für das Deutsche Reich in tiefster Arbeit erleben.

„Trommer durch die Welt“, Gedichte von Ludwig B. in d. 1936. Verlag Franz B. Heine, Tübingen. 52 Seiten.

Mit diesem Gedichtband, der dem Teufelstum drinnen und draußen, von seinem Schwabentum und der ewig deutschen Leistung in ihm handelt, hofft sich Ludwig...

Wig Blinden des „Schönheitlichen Literaturpreis 1936“. Es will etwas heißen, im Jahrbuch der der Hochliteratur eine solche deutsche und abendliche Propheete im deutschen Land zu haben...

Trauerkarten Trauerbriefe liefert schnell und gut. Hakenkreuzbanner-Druckerei

Offene Stellen Alleinmädchen zum sofort. Eintritt gesucht. 3 Musiker

Opel Vorführungswagen P-4-Limousine 1,2 Ltr. Olympia-Cabriolet-Limousine 2,0 Ltr. Limousine

Deinhard Klabinett der Freudenpendler

Ewald Padberg Nachtportier im Alter von 67 Jahren. - Seit 1901, bereits vor Eröffnung unseres Hauses, gehörte er zu uns und zeigte stets unverbrüchliche Treue.

Stellengesuche Christliches Mädchen in der einjährigen Rube und in allen Haushalten demontiert. facht Sauseselle.

Merced-Benz 14/60 PS 600 ccm, 6000, voll. Geschwindigkeit bis zu 100 km/h.

Entfliegen Gelber Wellensittich entfliegen. Wangold, Gontardstr. 20. Blaugrüner Wellensittich entfliegen

Amtl. Bekanntmachungen Handelsregisterträge vom 20. Januar 1937: „Wela Heuter-Stiftung“

Albert Erb Lokomotivführer a. D. ist am Donnerstagfrüh im Alter von 70 Jahren nach langem Leiden plötzlich an Herzschlag verschieden.

Stellengesuche Christliches Mädchen in der einjährigen Rube und in allen Haushalten demontiert. facht Sauseselle.

Einige gebrauchte Fahrräder Spezial- und Markenräder besonders preiswert abzugeben

Heidelberg Brennholz-Berkeigerung des Staat. Forstamtes Heidelberg am Freitag, den 22. Januar 1937.

Philippburg Brennholzberkeigerung Tod Prof. Dr. Philippburg vertiegt am Donnerstag „Unsere Zukunft“

Danksagung Für die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters und Großvaters, Herrn Karl Splitter

Mietgesuche 2 Zimmer und Küche von Jung. Ehepaar auf 1. 4. u. 5. Gelände. Reichshaus-Ofen über 2000 Liter

Kanomag 2/10 PS offen, mit Berberk Fahrbred. Motor, Leistung 20 PS

Brennholzberkeigerung Tod Prof. Dr. Philippburg vertiegt am Donnerstag „Unsere Zukunft“

Unterricht ADOLF HITLER-POLYTECHNIK Hoch u. Fachl. Maschinenbau, Getriebebau, Elektrotechnik

EIN FILM WIRD ZUM
TAGESGESPRÄCH!

SAN FRANZISKO

CLARK GABLE
JEANETTE MAC DONALD

ANFANGSZEITEN
IN UNSEREN BEIDEN THEATERN:

SAMSTAG

3⁰⁰, 5⁴⁵, 8²⁰, UHR

SONNTAG

1⁴⁵, 3⁴⁵, 6⁰⁰, 8²⁵, UHR

ALHAMBRA SCHAUBURG

Letzte

2 Nacht-
Vorstellungen!

Heute Samstag
morgen Sonntag 11 Uhr abds.



Kampf um den Piratenschatz

mit Amerikas bestem
Sensations-Darsteller

Rich. Talmadge

in der Hauptrolle, in
der er quer durch
Amerika, bis in die
Dschungel Brasiliens,
eine Verbrecherbande
verfolgt, um den ver-
grabenen Piratenschatz
zurückzuerobern.

Das Tollste an
Sensationen!

SCHAUBURG

CAPITOL

Nur bis inkl. Montag!

Der stiegbarste Ufa-Erfolg!
Marika Rökk
Johannes Heesters
Carola Höhn, Kampers, Wüst

Bettelstudent

Jugendliche haben Zutritt!

CAPITOL

Heute Samstag

NACHT-Vor-
stellung 10⁴⁵

Letzte Wiederholung!

Martha Eggerth - Hans Jary
Luisa Ullrich - Hans Moser

Leise flehen
meine Lieder

Ein unverg.liches Filmwerk

Lichtspiel-
haus Müller

Bis einsch. Montag

STÄRKER

ALS PARAGRAPHEN

Palast Kaffee

Rheingold

Heute Samstag

geht's mit viel Stimmung
die

ganze Nacht

Gaststätte

Reichs-Autobahn

Samstag, den 23. Januar

1. karneval.

Konzert mit Tanz

Über Foching 6. 7. u. 9. Febr.

Konzert mit Tanz

Beg. jeweils 8 Uhr. Verlängerung

Der Großerfolg!

Ritt in die Freiheit

Ein Karl Hartl-Großfilm der Ufa

mit

WILLY BIRGEL

Hans Knoteck - Ursula Grabley - Berth. Ebbecke

Spielführung: Karl Hartl

„Der Film erhält sein Gesicht und seine Be-
deutung durch Willy Birgel“, Beil. Börsen-Ztg.

Im Vorprogramm: Tiergärten des Meeres, ein Kultur-
Farberfilm der Ufa - Die neueste Ufa-Ton-Woche

Heute: 3.00 5.45 8.30

So. 2.00 3.45 6.00 8.30

UFA-PALAST

UNIVERSUM

LIBELLE

Täglich 20.30 Uhr:

Emmy
und
Louis



... mit einem reichhaltigen u. wert-
vollen Faschingsprogramm. (NSZ 16.1.)

„Nicht weniger als ein halbes Duzend Program-
mnummern wartet mit urkomischen Darbietungen
auf, so daß die Nachmuskeln der Zuschauer kaum
einmal zur Ruhe kommen.“ (Sternkreuzbanner 20.1.)

Heute, 16.00 Uhr: Tanz-Kabarett-Variete

Morgen, 16.00 Uhr: Familien-Vorstellung

Dienstag, 16.11 Uhr: Kinder-Maskenball

Mittwoch, 16.00 Uhr: Hausfrauen-Vorstellung

Mittwoch, 20.35 Uhr: Lumpen-Ball

Achtung! Achtung!

Der erste Krüppel-Kaffee des Feuers!

findet nicht am Mittwoch, 27. Jan., sondern am

Donnerstag, 28. Jan., 3.33 Uhr nachm. statt!

Vorverkauf für alle Veranstaltungen: Libelle-Kasse und Büro, Tel. 22000

Palmbräu

Das Edelzeugnis 100 jähriger

Beau-Erfahrung

Ausschankstellen:

Palmbräu-Bierstube, Kaiserring 32

Rosengarten, U 6, 19

Brantühl, B 2, 10

Grässer, D 5, 6

Bavaria, K 3, 4

Vater Jahn, T 4, 1

Klosterglocke, Tattersalstraße 9

Teestube, O 8, 9

Silberner Becher, Kepplerstr. 14

Drei Hasen, Eichelsheimerstr. 4

Gaststätte Linde, Emil-Heckel-Str. 22

Palmbräu-Automat, K 1, 4

Gasthaus Friedrichsbrücke, U 1, 15

Kyffhäuser, Seckenheimerstr. 77

Jägerheim, Meißelplatz 8

Königsburg, T 6, 33

Gaststätt Willig, Amerikanerstr. 11

Kantine Spiegelabrick Waldhof

Loreley, G 7, 31

Lindenburg, Bellenstraße 36

Gaststätte Scheider, H 4, 22

Bier-Niederlage Mannheim: Collinistr. 45 - Tel. 44494

Heute Samstag

geht's mit viel Stimmung
die

ganze Nacht

Nun ist er aber da der neue

Ford Eifel 1937

Besichtigung und Probefahrt erbeten - Ford-Großhändler

Fels & Flachs Schwetzingenstr. 58

Fernsprecher 43665

Münchener Hofbräu

P 6, 17-18

Heute

Bunter Abend



„SIECHEN“

Haupt-Ausschank - N 7, 7

Heute großer bayrischer Abend

Es wird wie immer ganz zünftig

„Arche Noah“

Heute Samstag, abds. 8.11 Uhr F 5, 2

großer Bunter Abend

mit köstlichem Konzert Verlängerung

Heute Kappenabend

mit Verlängerung

Malepartus

o 7, 27 am Universum Fernruf 27871

Badenia C 4, 10

Heute Samstag

Bunter Abend

PALAST und GLORIA

Theater Boote Str. Palast Seckenh Str.

Die letzten Spieltage!

Jenny Jugo

entzückend wie noch nie, in ihrem Spitzentfilm
der Rota



Die Nacht mit dem Kaiser

In weiteren Rollen:

Richard Romanowsky, Paul Henckels

Allerleest, Boit und munter, Hinz und Kunz, komisch,

das ist Jenny Jugo, sie ist zum Verlieben.

Dieser Film ist ein Wunder an Schönheit,

Gracie und Komik.

Gepflegtes Vorprogramm!

Jugend hat keinen Zutritt!

Anfang 4.00, 6.30, 8.30.

Am Sonntagmittag in beiden Theatern

nur eine große Jugend-Vorstellung

Die Schlacht am blauen Berge

Die Indianer kommen!

Anf.: Gloria 1.30 Uhr | Kassenöffnung

Anf.: Palast 2.00 Uhr | halbe Stunde

vor Beginn

Preise: 30, 40, 50 Pfg. Erwa. volle Preise.